



## Hindenburgspiele am 2. Oktober.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages unseres Reichspräsidenten wird auf allen unseren Spiel- und Sportplätzen ein großer Tag feiern.

Alle deutschen Männer und Frauen, alle Jungen und Mädchen, die Leibesübungen treiben, werden für diesen Tag aufgerufen.

Alles in ehrfürchtigem Gedanken an einen ehrwürdigen Feier zusammenzufinden,

die durch die Einheitlichkeit und Wucht ihres Aufbaus im ganzen deutschen Reich zu einer gewaltigen Grundlage für die Leibesübungen, ganz im Sinne des freien Führers der Republik werden soll und werden muß! Gibt es für die Leibesübungen treibende Bevölkerung eine tatkräftigere Art, unseren Freiwilligen und Helden zu ehren, als wenn sich am 2. Oktober

hunderttausende und überhunderttausende deutscher Turner und Sportler zu fröhlichen Wettkämpfen vereinen?

Gollte man die Gelegenheit vorübergehen lassen, um anlässlich des Ehrentages unseres Hindenburg auf neue dem ganzen, noch den Leibesübungen fernliegenden Volke zu zeigen, eins wie stark Macht in der großen Bewegung lebt? Und es liegt nicht auch in der Denkungsart des Reichspräsidenten, der stets mit vollem Bewußtsein und unter Einsatz seiner ganzen Autorität das

### Entscheidende über das Trennende

stellt, wenn der 2. Oktober allen Turnern und Sportlern die Möglichkeit bietet, der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, daß sie beide zusammengehören? Damit soll endgültig und entschiedend

die Einheitlichkeit, in der die kulturelle Werksmacht liegt und die im Innern schon längst zur Tat geschehen ist,

in die breite Massen hinautgetragen werden!

Der Niederrheinische Ortsausschuß für Leibesübungen, der nun schon einige Male in gegenwärtiger Weise für die Verwirklichung dieser Ideen tatkräftig eingetreten ist — erinnert sei nur an die Reichsgesundheitswoche und den Spieltag — hat für unsere Stadt ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, das am 2. Oktober

alle Turn- und Sportvereine Groß-Niederrhein zusammenführen wird. Werbelaufe und Spiele in Handball, Schlagball, Fußball, Faustball und Hockey werden sich abwechseln und ein anschauliches Bild der in Niederrhein hauptsächlich geprägten Turn- und Sportarten bieten.

Ein Werbelauf durch die Stadt am Vormittag wird um 11 Uhr am Rathausplatz abgeschlossen. Um 11 Uhr soll vor dem Rathaus Platzkunst stattfinden. Während des Nachmittags werden auf dem Städtischen Sportplatz von 12 Uhr ab die Spiele ausgetragen.

Nähere Einzelheiten werden wie später bringen.

Citoyen Niederrhein! Fördert durch Ihre Teilnahme das Gelingen der Veranstaltung, damit wie durch diesen Tag wieder einen Schritt voraus kommen auf unserem gemeinsamen Wege! Jeder sei aufgerufen zur Mitarbeit, der sei gemadnt mit dem Worte Paul von Hindenburgs

### Leibesübung ist Bürgerpflicht!

## Örtliches und Sachsisches.

Miesa, den 28. September 1927.

—\* Wettervorhersage für den 24. September. Wetterteil von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Übergang zu teils nur schwach, teils stärker bewölktem Wetter mit Neigung zu örtlichen vorübergehenden unbedeutenden Niederschlagsfällen. Temperaturen bis in die Morgenstunden noch zurückgehend, tagsüber wieder etwas ansteigend. Flachland mäßige, Gebirge vorübergehend lebhafte Winde aus westlichen Richtungen.

—\* Daten für den 24. September 1927. Sonnenaufgang 5,47 Uhr. Sonnenuntergang 17,56 Uhr. Mondaufgang 8,48 Uhr. Monduntergang 17,58 Uhr.

—\* 1478 geboren der Landrichter Georg von Grundsberg in Windelsheim (gest. 1528). 1541 gestorben der Rektor des Philippus-Gymnasiums von Hohenheim in Salzburg (geb. 1493). 1588 geboren Albrecht von Wallenstein auf Gut Helmnoy (gest. 1634). 1706 Friede zu Altranstädt zwischen Karl XII. von Schweden und August II. von Sachsen. 1862 Bismarck wird preußischer Staatsminister. 1916 gestorben der Maler Otto Greiner in München (geb. 1889).

—\* Unser Niederrheinisches Heimatmuseum mit seinen verschiedenen Abteilungen ist an diesem Sonntag nachmittags von 2—3½ Uhr geöffnet. Es ist auch in der letzten Zeit fast immer sehr gut besucht worden. Trotzdem gibt es noch manchen, der es in seiner neuen Gestalt noch nicht kannte und daher wieder einmal nach dieser wertvollen Stätte seine Schritte lenken könnte.

—\* Polizeibericht. Am 21. 9. 1927 in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags ist aus dem Fahrzeughallenraume der Volksschule Gröba ein mittelgroßes Kanadafahrzeug, Marke Legris, Nr. 205 890, gestohlen worden. Das Rad hatte schwarzen Rahmenbau, kerndelte, leicht gebogene Lenkstange und braunen Sattel. Sachdienliche Mitternachten werden nach dem Kriminalpolizei berichtet.

—\* Miesa-Wieba. Elternberatung. Man berichtet und: Der Elternrat der Elbersbergsschule befiehlt in der Sitzung vom 20. 9. 27 mit dem Entwurf des neuen Reichsschulgesetzes. Herr Lehrer Winkler wies in einem Ausspruch darauf hin, daß selbst die bürgerliche Freiheit von der äußersten Rechten den Entwurf ablehne. Interessant waren die Ausführungen über die Auswirkung des Reichsschulgesetzes auf die Niederrheinische Schulbehörde. Der Entwurf bedeutete die Berücksichtigung der Gemeindeaufsicht. Folgende Entwickelung, welche dem Elternrat vorgelegt wurde, fand einstimige Annahme: Der Entwurf des neuen Reichsschulgesetzes liegt in seinen Bestimmungen, neden der Gemeindeaufsicht, auch Konfessions- und Weltanschauungsbürokraten vor. Dies bedeutet die Berücksichtigung der Schulgemeindeaufsicht und Schuleinheit, bedeutet eine ungeheure finanzielle Belastung für Reich, Länder und Gemeinden. Der Entwurf ist ein Vertrag gegen die Reichsverfassung. Die Vertreter der ergiebig berechnigten Eltern lehnen den Entwurf im Interesse der Schulbehörde und Weltgemeinschaft ab und fordern ein Reichsschulgesetz, welches im Einklang der Reichsverfassung steht, den Ausbau der Gemeindeaufsicht und den fühlenden Nutzen des Hauses der Volksgemeinschaft schafft. — Blatt 2 hier.

Zusammenfassung, Errichtung einer Mindestzeit für die Lehrzeitreute, wurde bis zur Führung des Schulverbandsvertrages aufgestellt.

—\* Die Vorberatungen der Ritterhaut zur Generalversammlung des Bundes Deutscher Ritterhauten e. V. in Dresden hat in Dresden eine von ihm aufgenommene Konferenz von Freiherrn (aus der Ritterhaut des Reichsgerichts, des Reichsgerichts, des Oberlandesgerichts und aus der Kronherrschaft) fortgefunden, in der die Vorberatungen der Ritterhaut nach juristischer Seite eingehend geprüft worden sind. Das Ergebnis wird dem Reichstag unterbreitet werden.

—\* Abschließung der Reichsauflösung 1927 ab 20. September 1927. Der herausgegebene Statut des sogenannten Reichsauflösung 1927 soll auf den Schulbeschreibungen und den Schilderungen bestmöglich gemacht werden. Die Reichsauflösung verordnet, daß die Anhänger der Schulbeschreibungen der Deutschen Reichsauflösung von 1927 auf die Stücke mit den Schilderbogen und einem von dem Stellvertreter unterschriebenen Nummernzettel in der Zeit vom 20. September bis zum 20. Oktober 1927 bei der Kontrolle der Reichspolizei in Berlin, R. 22, Oranienstraße 108, und außerhalb Berlins bei der nächsten Reichsauflösungskommission eingereichen. Vorbrüche oder die Nummernverzeichnisse werden bei der Reichsauflösungskommission und den Reichsauflösungskommissionen unentgeltlich abgegeben. Die Inhaber der Stücke erhalten diefelebenen Stücke wieder aus, die sie zur Abstempelung eingereicht haben. Sie müssen damit rechnen, daß die Werkstätte nach Ablauf der Frist an den Börsen nur noch im abgekennelten Handel lieferbar sein werden. Kosten oder andere Gehühren werden von den Inhabern der Schulbeschreibungen nicht erhoben.

—\* Wettergestaltung der Bestimmungen über die Wartezzeit in der Arbeitslosenversicherung. Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß die bisherigen Bestimmungen über die Wartezzeit in der Erwerbslosenfürsorge (fast im ganzen Deutschen Reich auf drei Tage abgekürzt) über den 1. Oktober hinaus in Geltung bleiben.

—\* Beschäftigung von Ausgestoßenen bei öffentlichen Hocharbeiten. Zu der Frage der Beschäftigung von Ausgestoßenen bei öffentlichen Hocharbeiten hat der Reichsarbeitsminister auf die Anfrage eines Landesarbeitsamtes folgenden Bescheid erteilt: Ich verkenne nicht, daß es aus sozialen Gründen erwünscht wäre, wenn auch für die ausgestoßenen Erwerbslosen zusätzliche Arbeitsgelegenheit durch öffentliche Arbeiten geschaffen werden könnte. Gleichwohl kann ich mich aber nicht damit einverstanden erklären, daß auch künftig noch Ausgestoßene gegen Erhaltung der Grundversorgung aus Mitteln der Sozialfürsorge eingestellt werden. Bei Hocharbeiten besteht die Gefahr, daß die Ausgestoßenen bei einem Brandwitz aufhält und dieses unter falschen Angaben bei einer Rettungsleiter hilft. Der Knabe ist ungefähr 1,80 bis 1,85 groß, schmal, blonde Haare, trägt grünen Schieber mit lila Kragen, grüne Brille, Hose und braune Turnschuhe. Sachdienliche Angaben an den nächsten Gemeinderat übermitteln. Der von der Firma Gräsel u. Naumann gefertigte Wandkalender (Vofas) kann bestellt in diesem Jahre nicht verliehen werden.

—\* Neue Bestimmungen über den kleinen Grenzverkehr zwischen Deutschland und Jugenburg. Radfahrerstellungen treten bis zu neuen Bestimmungen über den erleichterten kleinen Grenzverkehr zwischen Deutschland und Jugenburg am 1. November in Kraft. Beiträge werden bereits jetzt gewisse Gleisförderungen zugestanden.

Großenhain. Vermißt wird seit Mittwoch, den 14. September, der Schuhmacher Richard Seeger aus der Schulgasse 14 wohnhaft. Er ist sechzig am 21. Juli 1913. Man vermutet, daß er sich in der Umgebung Großenhains bei einem Bandwitz aufhält und dieses unter falschen Angaben bei einer Rettungsleiter hilft. Der Knabe ist ungefähr 1,80 bis 1,85 groß, schmal, blonde Haare, trägt grünen Schieber mit lila Kragen, grüne Brille, Hose und braune Turnschuhe. Sachdienliche Angaben an den nächsten Gemeinderat bestimmen. Polizeibeamten erbeten.

Großenhain. Urteil wegen Beleidigung Großenhainer Richter. Wegen Beleidigung Großenhainer Richter waren der Ingenieur Seif und Kaufmann Günther, die in Großenhain ein Rechtsbüro betrieben, vom Amtsgericht zu einem Monat bzw. zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der gestrigen Berufungsverhandlung vor dem Landgericht Dresden wurde die Berufungsdiskussion der Angeklagten bestanden und das Urteil erster Instanz bestätigt.

Kreisberg. Stiftsleiter verletzt festgenommen. In vorhergegangener Nacht wurden auf der Bahnhofstraße zwei Mädchen, die vom Tanz nach ihrer Wohnung in Steinwaltersdorf gehen wollten, von einem Unbekannten angegriffen. Das eine der Mädchen wurde in den Straßen Graben geworfen, woselbst der Unbekannte es würgte und es zu vergewaltigen suchte. Auf die Hilferufe nahmen Personen und ließ den Täter von seinem Opfer ab. Es gelang am selben Tage in der Person desselben den bereits mehrfach vorbestraften Arbeiter R. aus Halsbrücke zu ermitteln. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugetragen.

Rößchenbroda. Auf Anregung des Ministeriums des Innern haben am vergangenen Montag neue Vereinbarungen zwischen dem Amtshauptmann und den Vertretern der katholischen Kollegen von Rößchenbroda und Radebeul wegen Zusammenklausus der beiden Städte stattgefunden.

Radebeul. Bürgermeisterwahl. Die Stadtoberordneten wählten am Mittwoch mit 12 Stimmen der Bürgerlichen und der Beamtenvertreter den bürgerlichen Stadtrat Rauda zum Bürgermeister. 11 Stimmen der Befürworter entfielen auf den sozialdemokratischen Regierungsrat Grafen von Wedel in Großenhain. Die neue Bürgermeisterwahl war notwendig geworden, da bekanntlich der zuerst gewählte fröhliche demokratische Abgeordnete Dr. Weigel in Annaberg die Annahme der Wahl abgelehnt hatte.

Dresden. Der Einbruch in der Zigarettenfabrik Landau aufgedeckt. — Der Täter festgenommen. Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Wie bereits mitgeteilt, war in der Nacht zum 18. 9. in der Zigarettenfabrik Landau in der Laubestraße eingebrochen worden, wobei dem Täter ca. 35 000 Stück Zigaretten in die Hände gefallen waren. Der Einbrecher konnte bereits am übernächsten Tage ermittelt werden. Es handelt sich um den 27 Jahre alten Bauarbeiter Urik Müller aus der Schandauer Straße. Müller hatte durch eine Mittelsperson einen Teil der gestohlenen Zigaretten in einem kleinen Zigarettengeschäft zum Kauf anbieten lassen. Der Geschäftsinhaber hatte aber bereits durch die Zeitung Kenntnis von dem Diebstahl erhalten, ging ebenfalls auf das Geschäft ein und legte die Kriminalpolizei in Kenntnis. Diese konnte dann den Unbekannten, als er die Zigaretten abliefern wollte, festnehmen. In seiner Wohnung wurde ein weiterer Teil der Zigaretten sowie eine Unzahl Wäschestücke vorgefunden, die von verschiedenen Wäscheständen in Vorstadt Striesen herkamen.

—\* Dresden. Zu den Bandenfestschungen verbreitet die „Voss. Zeitung“ soeben eine größere Notiz, nach der es gelungen ist, den Dresdner und Hersteller der gefälschten Fahrtkarten in Dresden zu ermitteln und dessen Betrieb zu schließen. Hierzu sei folgendes bemerkenswert: Unter die Festnahme des betreffenden Dresdners wurde von uns bereits am 28. August berichtet: Der hier in Betracht kommende Dresdner Müller, in Dresden-Neustadt, Frühlingsstraße 11 wohnhaft, war schon früher bei ähnlichen Angelegenheiten mit verwickelt gewesen. Anfang September fanden in seinen Grundstück umfangreiche Nachsuchungen statt, wobei aber nichts aufgeklärt worden ist. Müller soll — und das behaupten andere — in die Bandenfestschungen mit verwickelt gewesen sein; — verschärfte den Scheinbarem Angeber gemacht und die mit der Untersuchung betrauten Beamten in Wirklichkeit treu geführt haben, bis es vor einigen Wochen gelang, ihn selbst als Fälscher zu entlarven und vor rechtlich drei Wochen festzunehmen.

—\* Dresden. Mit einer versuchten Brandstiftung beschäftigen sich seit einigen Tagen die Dresdner Polizei und Staatsanwaltschaft. Ein jüngerer Handlungsbereiter im Gefolge seines Vaters, das sich in der Willibruder- und Steborstadt befindet, vorläufig neuer Geschäftsführer und später soeben bemerkten und wieder gefündete. Der Unbekannte wurde von der Polizei festgenommen und dem Gericht übergeben. — Unter der Schriftbildung, so lästige Verfehlungen strafbar macht zu haben, wurde ein Lehrer auf Anzeige gebracht und festgenommen, nach vorläufiger Vernehmung wieder in Freiheit gesetzt. Ob die derzeit unbekannte Gruppe liegenden Angaben den Tatachen entlädt.

—\* Dresden. Gegen das unzählige Duplex der A. 35 und Motorräder. Das Polizeipräsidium hat Verfahren unternommen, um die Beschwerden der Autofahrer und Motorradfahrer und qualmende Straßentagszeuge nachzubringen. Es hat die Beschwerde als berechtigt anerkannt und die Schülleute angewiesen, auf schärfste gegen das zwecklose Duplex und die Entwicklung unzähliger Qualmes durch die Straßentagszeuge und Motorräder einzutreten. Wegen der unzähligen Motorradfahrer machen weitere Maßnahmen Sinnlos.



# An Alle! Massenverkauf

von  
**Chemnitzer Strumpf-, Trikotagen- und Wollwaren**  
 Im Hotel Kronprinz Riesa.

**SONNABEND, 24. MONTAG, 26. DIENSTAG, 27.**

**Große Posten Wollwaren:**

Strickkleider, Strickkostüme, Pullover, Clubjacken, Blusenschöner, Sportstrümpfe, Strickmäntel, Garnituren, Schal und Mütze, Rodelgarnituren usw.

**Große Posten Trikotagen:**

Hemden, Hosen, Schlupfhosen, Reformhosen, Futter-Hemden, Futterhosen, Kinderleibchen, Korsetschöner, Untertaillen usw.

**Große Posten Strümpfe:**

Trama-Seide, Waschseide, Kunstseide, Flor mit Seide, Wolle, Baumwolle, Wolle platt, Herrensocken, Kinderstrümpfe usw.

**Es gelangen zum Verkauf:**

Damen-Strümpfe	
Feste und Spie verstärkt	Wool 0.80
Herren-Soden gestrickt, grau	0.40
Damen-Strümpfe, Wolle, platt.	1.20
Herren-Soden, Wolle, platt., schw.	0.70
Herren-Soden, reine Wolle	
Gros für handgestrickt	0.95
Kremaseidene Strümpfe	
reine Seide mit Federn	1.50
Rundseidene Damen-Strümpfe	1.45

Kinderstrümpfe, prima Flor	von 0.95 an
Kinderstrümpfe, reine Wolle	von 0.95 an
Kinderstrümpfe, G.-Wolle	von 0.65 an
Damen-Schlupfhosen, R.-Seide	von 0.95 an
Kinder-Schlupfhosen, R.-Seide	von 0.55 an
Damen-Schlupfhosen-Tricot	von 0.75 an
Damen-Futter-Tricothosen	von 0.95 an
Damen-Schlupfhosen, Reformhosen, Waldbeliebte Hosen, rein wollene und prima Florhosen große Auswahl	

Kinder-Clubjaden, Tricot	0.95
Kinder-Clubjaden, Wolle platt.	von 1.05 an
Kinder-Clubjaden, reine Wolle von 2.95 an	
Kinder-Robeblätter	
reine Wolle, 5 teilig	von 9.80 an
Kinder-Wüsten, reine Wolle	von 0.50 an
Kinder-Wänter, reine Wolle	von 2.80 an
Kinder-Strickkleider, r. Wolle	von 2.95 an

Herren-Berufswesten	von 4.95 an
Normal-Hemden	von 1.95 an

Gintab-Hemden	von 1.95 an
Mutter-Hemden	von 2.95 an
Unterhosen, weiß, gestrickt	von 0.95 an
Unter-Hemden	von 0.95 an
Demdhosen	von 1.45 an
Herren- und Damen-Clubjaden,	
-Pullover, -Westen, r. Wolle von 7.75 an	
Damen-Blusenschöner,	
reine Wolle	von 1.95 an
Damen-Strickkleider	von 14.50 an

**Ferner große Ausstellung in Original Wiener und deutschen Modestrickwaren erstklassiger Qualitäten.**

Gekaufte Waren können gegen eine kleine Anzahlung bis zum 1. Oktober zurückgelegt werden. Besichtigen Sie ganz zwanglos das große Lager. Waren mit kleinen Fehlern, Wäsche etwas angezündigt usw. werden billiger verkauft.

Aust. Hanft, Neunz

Auf alle

## Beleuchtungskörper

gewähre ich anlässlich meines 25-jährigen Meisterjubiläums vom 21. bis 30. September

**10 bis 15% Rabatt.**

**Max Arnold**

Elektrotechnische Werkstätten und Installationsbüro

Fernruf 318 Riesa Goethestr. 65

## Rosen- u. Dahllenschau.

Besichtigen Sie bitte meine Rosen- und Dahlienschau am Sonnabend und Sonntag in meinen Verlandräumen. Sie werden sich freuen.

Neben meine ausgedehnten, ca. 80.000 Quadratmeter großen Baumhauen. Große Gehölze v. Obstbäumen, Beerenobst, Biergebüsche, Rosen u. Koniferen. Auch findet an diesen Tagen Verkauf von sämtlichen Artikeln mit

### 10 Prozent Rabatt

statt. — Sonntag um 3 und 4 Uhr praktische Vorführungen und erläuternde Vorträge über Obstschädl. und Obstpflege.

Fordern Sie meinen Katalog.

**Paul Pinkert, Baum- und Rosenschau**  
Bankfiliale Riesa — Telefon 730.

**Große Sendungen**  
**Koffer- und Damentaschen**

zu sehr niedrigen Preisen eingetroffen.

**Ernst Mittag**

Wettinerstr. 20 — Fernruf 17.

Eßt. - Münchener, Pullover,  
Riederstoff, Trifoline- u. Hemdentuchreste wieder eingetroffen.

**H. Bruntsch, Bismarckstr. 63.**

## Winterkartoffeln

— gelb- und weißfleischige —  
liefern in altbekannter Qualität ab Hof und ins Haus  
**Otto Ulbricht, Kartoffel-Großhandel**  
Riesa-Reinröba, Brückenstraße 8, Telefon 365.  
Bestellungen nehmen schon jetzt entgegen.

**PROF. RÜBSAMEN**  
Frauenarzt (12-8) Dresden-A. Tel. 42482  
Reichstraße 14 — Ecke Schaeferstraße

### Wieda-Schuhe

mit Einlagen für Senk- u. Spreizfuß



### Fußschmerzen.

In allen Lederarten mit hohen und niedrigen Absätzen — auch nach Maß.

#### Kostenlose Fußpflegeratung

nach Dr. Scholl.

Sämtliche Fußpflegeartikel und Einlagen vorrätig.

Schuhhaus

**Karl Wiederhold**  
Riesa, Hauptstr. 70.

**Asche**  
fann abgefahren werden  
Görlitzer Str. 22.

100 M. zahlt der Kellner, wenn „Bierisbar“ nicht in 5 Min. bei Wiederhold, Riesa, Hauptstr. 70, bereit ist.

Büste (Bier) bereit.

Reklameartikel gegen Männer.

Kleiderkasten.

Central-Dragster Riesa, Hauptstr. 67. Telefon.

**Für den Herbst und Winter**  
empfehle ich mein reichsortiertes Lager in nachstehenden Artikeln und nur besten Qualitäten

### Damen-Kleider

Damen-Söldenkleid, eleg.

Damen-Kostüme

Damen-Winter-Mäntel

Damen-Woll-Pullover

Damen-Sölden-Pullover

Damen-Tanzkleider

Damen-Reposimantel

Damen-Pail-Jacken

### Herren-Anzüge

Herren-Smekings

Herren-Tanz-Anzüge

Herren-Krawat-Anzüge

Herren-Sportanzüge

Herren-Cord-Anzüge, 4-tlg.

Herren-Winter-Mäntel

Herren-Samt-Mäntel

Herren-Wind-Jacken

Herren-Hausrock-Anzüge

### Tisch-, Leib- und Bettwäsche

Gardinen, Stores, Bettlaken

Federbetten, Steppdecken

Bettdecken, Wafel und Tull

Normalwäsche, Bartsch-

-bunden, Wäsche-Garnitur

4- und 2-teilig, Prinzessdrücke

Bettbezug, weiß u. bunt, fertig

Sie können sich für wenig Geld neu einkleiden, denn Sie erhalten bei geringer Anzahlung und 1-2 Mark Abzahlung die Waren sofort ausgebadigt. Ansicht ohne Kaufzwang. Bitte meine Fenster zu besichtigen. Grüne Rückseite bei Arbeitslosigkeit u. Krankheit.

**D. Morgenstern, Riesa-Elbe**  
Hauptstr. 30 Vertreter des Credithauses Correkt Berlin Hauptstr. 28.

## Die Befreiungsfrage im Gesetzesentwurf.

(Berlin.) In der gestrigen Sitzung des Gesetzesausschusses des Reichstages, in dem, wie bereits gemeldet, über die Höhe der Befreiung auf die kommende Neuregelung der Befreiungsschule berichtet wurde, nahm Reichsminister Dr. Müller das Wort und führte u. a. aus:

„Es ist mir gelungen, die Beamtenbefreiungserhöhung ohne eine Erhöhung der Reichsschulversorgung durchzuführen. Dem Verlangen nach einer Abänderung des Finanzausgleichs kann aber nicht entsprochen werden. Eine Erhöhung des Steuerzuflusses in Ländern und Gemeinden aus Anlaß der Übernahme der Reichsschulversorgung auf Länder und Gemeinden würde außerordentlich unverhältnismäßige Rückschlüsse ergeben und man sollte verhindern, hier ohne Erhöhung durchzuführen. Die Gesamtbetratung in der Neuregelung betrifft Berlin, doch das System der Schulbildung ebenfalls. Es ist auch keine die einzelne Rechtsprechung in die Ausführungsstunde geziehen ist. Das System der Verwaltung ist grundsätzlich beibehalten worden. Die Finanzanlagen ist in die Grundschulversorgung eingearbeitet worden. Das System der Einheitsanlage ist beibehalten, aber vereinfacht und beträgt allgemein Mark 20 monatlich.“

Herr gelogen hat es der Regierung, etwa für die Offizielle besondere Vorteile heranzuholen. Betreffs der prozentuellen Erhöhung waren wir der Meinung, daß die unteren Beamtengruppen stärker belastet werden müssten. Im übrigen bewegen sich die Erhöhungen der Grundschulversorgung im Gehalt von 25 bis 27 Prozent. Auch die Aufzugs-, Gehalts- und Werdegeldempfänger sowie deren Hinterbliebene werden entsprechend aufgestellt.

Zugleich mit der Neuregelung für die Beamten wird auch eine Neuordnung der Größe der Dienstbeschäftigten erfolgen und es soll ebenfalls ein Vorstoss auf die erhöhten Bezüge schon am 1. Oktober gesetzt werden.

Nach kurzer Beratung wurden die vom Minister vorgeschlagenen Vorschlagszahlungen, wie bereits gestern gemeldet, angenommen.

Berichtigung. In unserer gestrigen Meldung über die Vorschläge auf die Neuregelung handelt es sich durchweg um Mark. Nur bei den Wartungs- und Reparaturdienstempfängern wird der Vorstoss nach Prozent berechnet. Bei den Vorschlägen für die Beamten ist zu ändern:

Gruppe 9 bis 11:  
Befreiung 50 RM., Zulage 40 RM.  
Gruppe 12 und höher,  
Befreiung 70 RM., Zulage 60 RM.

## Schulpolitische Beschlüsse des Evangelischen Reichselternbundes.

(Berlin.) Unter dem Vorstehe von Senatspräsident Radtke fand gestern in Berlin eine aus allen Teilen des Reiches beruhete Versammlung des Reichsbundes evangelischer Eltern- und Volkskünder statt.

In mehrstündigter Aussprache kam der entschlossene Willen zum Ausdruck, in dieser Entscheidungsstunde der deutschen Schule in gemeinsamer Front für die Sache der Elternbewegung einzutreten. Der Bericht über die schulpolitische Lage stellte fest, daß eine breite Front für ein beschleunigtes Zustandekommen des Reichsschulgesetzes aus der Grundlage des Regierungsentwurfs vorhanden sei, die auch die Angriffe des Gegners des Entwurfs nicht haben erschüttern können. Als Ergebnis der Beratungen wurde einstimmig die folgende

### Gutschlüssung

„Wir leben nach wie vor in dem Regierungsentwurf die Grundlage, auf der jetzt endlich das Reichsschulgesetz zu kommen muß. Nur durch ein Reichsschulgesetz, dessen bestehende Befreiung wir erwarten, kann unsere Schule die unabdingbar notwendige Rechtsicherheit wiedergeben und die Lösung der Schulfrage durch Konsolidate vermieden werden. Eine rechtsgerichtliche Regelung des deutschen Volksschulwesens darf nicht nochmals und damit endgültig scheitern.“

Wir verwahren uns gegen die plausiblere Interpretation der öffentlichen Meinung, die die Falsche verbüllt, daß die rechtlich einzige mögliche deutsche Volksschule bisher eine christliche war. Unsere evangelische Schule soll nunmehr neben neuen Schularten, die wir nicht verhindern wollen, aufgerichtet werden, um auch weiter als bewährte Grundlage deutscher, christlicher Charakterbildung zu dienen. Sie muß erhalten bleiben, wenn das Grundrecht, das die Reichsverfassung den deutschen Eltern gibt, ihnen nicht wieder entzogen werden soll.“

Die Erklärung mündet aus in einem Appell an die Elternschaft, sich in fester Geschlossenheit einzustellen „für dieses Reichsschulgesetz, das die Einheit der Nation festigen und die Freiheit der Gewissens gewahrsichern will.“

Neben der schulpolitischen Ausprache stand ein Vortrag des Vertreters des Evangelischen Jugendamtes, Berlin, Jugendarbeiter Suderow, über die Mitarbeit der Elternschaft in der öffentlichen Jugendwohlfahrtspflege auf der Tagessitzung.

## Die preußischen Änderungsanträge zum Reichsschulgesetz.

\* (Berlin.) Wie der Demokratische Beiratshilfsdienst schreibt, sind die Änderungsanträge der preußischen Regierung für die Verarbeitung des Schulgesetzes im Reichstag nunmehr formuliert worden.

Nach diesen Anträgen wird im Vorort, 2 die Gemeinschaftsschule an erster Stelle genannt und es wird bestimmt, daß die Schulen Gemeinschaftsschulen sind oder nach näherer Bestimmung des Gesetzes Befreiungsschulen oder weltliche Schulen.

Wichtig sind die Änderungsanträge, die zum Vorort, 18 gestellt worden sind und die das Vorhaben der Umwandlung regeln. Es ist angegeben, daß alle Schulen solange Gemeinschaftsschulen sind, solange nicht 1/2 der Erziehungsberechtigten eine Befreiungsschule oder eine weltliche Schule wünschen. Verlangt 1/2 der Erziehungsberechtigten die Umwandlung in eine weltliche Schule und ein 1/2 etwa die Umwandlung in eine weltliche Schule, so entscheidet bei einer Abstimmung die absolute Mehrheit.

Entscheidend ist weiterhin der preußische Antrag, in dem gesagt wird, daß die Feststellung des geordneten Schulbetriebs den Ländern überlassen werden soll. Dadurch, daß man die Feststellung der Zuständigkeit des Reiches entzogen hat, wird es auch möglich sein, die Simultan-Schule in den Simultan-Ländern zu retten, da die Bandesregierungen es nunmehr in der Hand haben, die Förderungen einschließlich des geordneten Schulbetriebes möglichst hoch zu steuern.

Preußen hat beantragt, daß Frankfurt und Hanau als Simultan-Länder erklärt werden sollen. Einschließlich des Religionsunterrichtes wird eine Art Einschätzung der oberen kirchlichen Jurisdiktion über Beistand gesuchend.

## Schweres Flugzeugunglück Berlin—München.

### Postboten von Mailand und fünfjährige Sohn des Flugzeuges tot.

#### Leblose gefürchtet.

Grenwell (Frankreich). Gestern 14 heute morgen 8 Uhr 7 Min. zu dem angekündigten Flugtag gestartet.

London. Zu dem bereits gemeldeten tödlichen Flugzeugabsturz wird ergänzend berichtet, daß der Pilot bei einem starken Wind erstarb. Das Flugzeug „Miss Columbia“ konnte sich wegen der schweren Zeit von 1890 über Rom, die an einem schwindenden Fluge reisen, nur langsam erheben. Die Flieger bedrohten, als erste Stadt Rom zu erreichen.

#### Zusammenstoß zweier Militärsieger.

Moskau. Auf dem Militärflugplatz des 20. Regiments ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Zwei Flieger, ein Oberleutnant und ein Zugführer, waren mit ihren Flugzeugen zu einer Übungslinie aufgestiegen. Als der Oberleutnant eine Kurve flog, ging der Zugführer, der sich mit seinem Apparat genau über dem des Oberleutnants befand, tiefer und geräumiger mit dem Flugzeug dem Oberleutnant den Schädel. Beide Flugzeuge wurden vollständig zerstört. Der Oberleutnant wurde auf der Stelle getötet, der Zugführer schwer verletzt.

#### Heute Weiterflug Königsberg.

Mangora. Königsberg hat seinen Weiterflug nach Baku auf heute Freitag früh 5 Uhr festgesetzt.

#### Kein Bau eines Ozeanflugzeuges in Malmö.

Malmö. Zu der Meldung, daß ein angeblich in den Flugzeugwerken in Malmö gebautes Passagierflugzeug in den nächsten Tagen nach Norderney abfliegen werde, um dort nach Amerika zu fahren, wird von der Aktiengesellschaft Flugindustrie in Hindhamn mitgeteilt, daß in ihren Werken ein Flugzeug für denartige Zwecke nicht gebaut worden ist.

#### Vier Flugzeuge vermisst.

Rooseveltfield. Vier Flugzeuge, die zum amerikanischen Luftstreitkräfte gestartet waren, werden vermisst.

#### Der „Weiße Vogel“ bei Island gefunden?

Glasgow (Schottland). Ein Priester in Glasgow teilte dem dortigen französischen Konsulat mit, daß er während seines Urlaubs in Caesarea in der Grafschaft Kerr von dortigen Bewohnern gehört habe, daß sie den Weißen Vogel, das Flugzeug Kungsers und Colls, in nordwestlicher Richtung fliegend gesehen hätten. Am folgenden Tage sei gesucht worden, wie das Flugzeug zurückgeflogen und in der schweren See sank. Als ein Boot die Stelle erreichte, habe keine Spur mehr von dem Flugzeug gefunden werden können. Das Meer sei mit großen Mengen von Petroleum und Öl bedeckt gewesen, während keinerlei Flugzeugteile gesichtet worden seien. Der Priester erklärt weiter, daß die Bewohner des Ortes keinen Zweifel hegten, daß das Flugzeug der Weiße Vogel gewesen sei.

#### Notlandung dreier Derby-Flieger.

Missoula (Montana). Der am amerikanischen Luftstreitkräfte teilnehmende Flieger Eddie Stinson ist hier gestern nachmittag 8 Uhr 31 Min. tödlich verstorben. — Auch die ebenfalls am amerikanischen Luftstreitkräfte beteiligten Flieger Schiller und Stinson mussten eine Notlandung vornehmen.

Mindestabstand angegeben werden sollen, die nicht auf eine bestimmte Summe in Reichsmark, sondern in Pfennig und Goldmark lauten.

#### Motiv zur Abrüstungsfrage.

Paris. In einer Beitrachtung über die gemeinsame Resolution zur Abrüstungsfrage, die die Dritte Kommission des Volksbundes zur Annahme vorschlägt, schreibt der Sonderberichterstatter des Martin in Genf: Die Länder, die die Aera der Abrüstung befürworten wollen, wissen sehr wohl, daß nur ein Mittel dazu verhelfen kann, nämlich loyal und freiwillig an der Sicherheit zu arbeiten. Graf Bernstorff kann wohl vor der vorbereitenden Konferenz erklären, daß das Volksbundskomitee die allgemeine Abstimmung an einer moralischen Verpflichtung mache und daß nach seiner Ansicht die bestehende Sicherheit zusammenhängend sei, um unverzüglich zur Abrüstung zu überreichen, aber seine Siede wird an die Regierungen und die Generalsekretäre keinen Einfluß machen, weil es eine viel hellere Sicht ist, die Lehren des letzten Krieges nicht zu vergessen und sich gegen die Gefahr zu sichern. Frankreich hat bereits in beachtlichem Ausmaße seine Arme vermindert, weil es der Ansicht gewesen ist, daß die Dokumente einen Wert haben. Wenn man ihm weitere Sicherheitsmaßnahmen von unabrechbarer Präzision und Wirklichkeit betreffend Osteuropa bietet, wo keine Bündnisse es erlauben könnten, militärisch einzutreten, dann wird die öffentliche Meinung Frankreichs mit dem verantwortlichen Chef des französischen Heeres dafür sein, noch weiter die Opfer zu befrachten, die so schwer auf der Wirtschaft wie auf dem Budget Frankreichs lasten.

#### Protest gegen die Vertragung des Senats.

Warschau. Der Senatsmarschall Tomaszewski hat an den Senatspräsidenten in Sachen der Vertragung des Senats ein Schreiben gerichtet, in dem er feststellt, daß der Senat noch vor seiner ersten Sitzung vertagt worden ist. Durch diese Maßnahme sei der Senat um sein Recht gebracht worden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Senatsmarschall legt deshalb im Namen des Senats gegen diese offizielle Verlegung des Artikels 25 und 27 die Verlassung seineschlichen Protest ein.

#### Neueröffnung deutscher Schulen in der Tschechoslowakei.

Prag. (Tschechoslowakei.) In der letzten Sitzung des Landeskulturausschusses für Böhmen wurde die Errichtung von 100 deutschen Parallelklassen beschlossen. Werner wurde beschlossen: Die Errichtung einer deutschen Höheren Schule in Oberdorf bei Komotau, einer Volksschule in Slavonie zweier Volksschulen in Olomouc und eine Schule und in Semily.

## Wichtige Reichsratsbeschlüsse.

Wittenberg (Sachsen-Anhalt). Die Tagung des deutschen Städtetags hat etwa 1400 führende Männer der deutschen Kommunalverwaltungen nach Magdeburg gebracht. Soeben sind die Regierungen der Einladung gefolgt. An der Spitze der Vertreter der Regierungen ist der Reichslandrat mit dem Reichsfinanzminister erschienen. Die preußische Regierung vertritt der Minister des Innern und der Wohlfahrtsminister. Als Ehrengäste sind erschienen die ehemaligen Reichslandräte Scheidemann und Dr. Dutten, die ehemaligen Minister Hamm und Jarred und Reichsstaatssekretär Böbe.

Eingeleitet wurde die Tagung gestern abend durch eine Vorstellung im Stadthaus. Heute begannen in den Vormittagsstunden die Sitzungen der einzelnen Fraktionen, an die sich ab 10.30 Uhr die Hauptversammlung in der Stadthalle an.

## Der Städtetag in Magdeburg.

Magdeburg (Sachsen-Anhalt). Die Tagung des deutschen Städtetags hat etwa 1400 führende Männer der deutschen Kommunalverwaltungen nach Magdeburg gebracht. Soeben sind die Regierungen der Einladung gefolgt. An der Spitze der Vertreter der Regierungen ist der Reichslandrat mit dem Reichsfinanzminister erschienen. Die preußische Regierung vertritt der Minister des Innern und der Wohlfahrtsminister. Als Ehrengäste sind erschienen die ehemaligen Reichslandräte Scheidemann und Dr. Dutten, die ehemaligen Minister Hamm und Jarred und Reichsstaatssekretär Böbe.

Eingeleitet wurde die Tagung gestern abend durch eine Vorstellung im Stadthaus. Heute begannen in den Vormittagsstunden die Sitzungen der einzelnen Fraktionen, an die sich ab 10.30 Uhr die Hauptversammlung in der Stadthalle an.

## Wichtige Reichsratsbeschlüsse.

Wdg. Berlin. Der Reichstag beschloß in seiner öffentlichen Sitzung vom Donnerstag nachmittag, daß die Verwaltungskosten der neuen Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosen-Berufsschule noch um drei Sätze vermehrt wird, von denen zwei auf Preußen entfallen sollen und der dritte auf die Gemeinden und Gemeindeverbände. Von den drei Stellvertretern soll einer auf Preußen entfallen, einer auf Bremen und einer auf Gemeinden und Gemeindeverbände. Diese erklärte, sie damit nicht zufrieden geben zu können, sondern beanspruchte seinerseits einen der drei neuen Sätze. Der Antrag Hessens handelt nur die Unterstützung Bayerns, so daß er ohne Abstimmung erledigt war. Die Verteilung der Sätze wurde mit Mehrheitsbeschluss in der angegebenen Weise angenommen.

Angenommen wurde weiter einstimmig die Vorlage über Bildung des endgültigen Wirtschaftsatzes. Die wesentliche Änderung, die der Reichstag an der Regierungsvorlage vorgenommen hat, ist die Vermehrung der Sätze von 144 auf 161. Dem Städtestag wurde ein neuer Satz angebilligt, und außerdem wurde die Zahl der von der Reichsregierung und dem Reichstag an ernennenden Mitglieder von je neun auf je zwölf erhöht.

Auf Antrag Preußens wurde beschlossen, daß Gehege über die Arbeitlosen-Berufsschule darin abzutragen, daß Reich die ganze Kosten der Stellvertreterung zu tragen hat, während noch der bisherigen Haftung des Geheges vier Fünftel der Kosten vom Reich und ein Fünftel von den Gemeinden zu tragen sind.

Das Gesetz für das Rechnungsjahr 1927 wurde wiederum auf 100 Prozent festgesetzt.

Angenommen wurde noch ein Gesetzesentwurf, wonach auf Hochzeitsfeiern und Hochzeiten zur Heirat noch



# Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

## Der Kampf der Schwergewichte in Chicago.

**Tunney Sieger im Kampf um die Weltmeisterschaft.**

**X Chicago.** In dem Vor-Weltmeisterschaftskampf Dempsey-Tunney hat Tunney einen Punktzug erungen.

**X Chicago.** Um 8 Uhr boten mehr als 100000 Zuschauer ihre Wölfe eingeschlossen und trocken bauerte der Menschenstrom in die Arena ununterbrochen fort, sobald die volle Besucherzahl von über 160000 Zuschauern erreicht sein würde. Dann betrat Dempsey (192,5 englische Pfund), mit totemen Halsband bekleidet, den Ring. Kurze Zeit darauf folgte Gene Tunney (189,5 englische Pfund), der im Gegensatz zu Dempsey einen bedeutend frischeren Eindruck machte. Die erste Runde geht mit geringem Vorprung für Tunney zu Ende. Auch die zweite Runde beendet Tunney klar für sich. Am der dritten Runde hat Dempsey die harten Treffer von Tunney noch nicht überwunden. Er steht unklar auf seinen Füßen und geht jeder ihm sich bietenden Gelegenheit in den Clinch. Die vierte Runde eröffnet Tunney mit einem rechten Schlag und verfolgt weiterhin seine von Anfang an eingeschlagenen Taktik. Dempsey durch Kopftreffer zu verhindern. Dempsey wankt am Schluss des Rundes, bis Tunney überlegen gehörte, in eine Ecke. In der fünften Runde übernimmt Tunney die Rolle des Angreifers. Dempsey hat aber trotzdem noch mit einigen schweren Haken Erfolg. Die Runde ist daher als ausgleichend zu werten. Die sechste Runde sieht Dempsey wieder im Angriff. In der siebten Runde muss Tunney unter atemlosen Spannung des Zuschauers nach einem gleich eingang des Rundes niederliegen Schlagwechsel zu Boden. Er bleibt bis neun unten, aber mehr um sich wieder zu erholen. Dempsey, der seine große Chance nicht ausnutzt lassen will, zwinge Tunney zum Rückzug. Trotz aller Energie und großer Treffer kann aber Dempsey seinen Gegner nicht ein zweites Mal zu Boden bekommen, da Runde gehört über dem Gewinner. Die achte Runde war unentschieden. Beide Kämpfer schwanden müde und vielen in wiederholte Clinches. Auch in der neunten Runde führte Tunney. Die zehnte und letzte Runde zeigte Dempsey zunächst noch widerstandsfähiger als man erwarten konnte. Tunney landete Kinn- und Kopftreffer in großer Zahl, aber Dempsey konnte noch immer rechtzeitig in den Clinch gehen. Tunney beendete auch diese Runde überlegen. Sein Punktspiel ist überaus hoch und einwandfrei. Der Votz hat über den Siegertreffer gefestigt. Dempsey hatte in dem für ihn so schweren Kampf nur zwei Faktoren, seine große Energie und seine übermenschliche Härte im Rahmen. Dem großen boxerischen Können seines Gegners konnte er aber nichts Gleichwertiges entgegenstellen.

## Bermischtes.

**Blutiger Streit zwischen zwei Bizetons.** Nach Blättermeldungen aus Carruca gab der englische Bizetonsul Harrisson einen Revolverschuß auf den griechischen Bizetonsul Vengo ab, der diesen in die Brust traf. Den Grund für Tat soll ein persönlicher Streit zwischen den beiden Bizetonsuln bilden. Harrisson wurde verhaftet.

**Wahnsinnssturz einer Mutter.** Aus Regensburg wird gemeldet: Die Bauernfrau Maria Dumm aus Deggendorf warf in einem Anfall geistiger Umnachtung gestern ihre vier Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren in einen mehrere Meter tiefen Brunnen. Darauf sprang sie selbst in den Brunnen hinein. Es gelang herbeigeseilten Leuten, die Frau sowie das 10-jährige Kind zu retten. Die übrigen drei Kinder konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Frau wurde in die Kreis-Kreisanzalt Regensburg eingeliefert.

**Ermordung der geliebten Chester?** In Düsseldorf wurde gestern vormittag die 52-jährige Witwe Charlotte Ulrich in ihrer Wohnung mit durchschnittenem Hals und mit einer Schnur um den Hals in ihrem Bett tot aufgefunden. Der Täter ist wahrscheinlich ein Fabrikarbeiter Steven, der von der Ermordeten getrennt war, aber in letzter Zeit wieder mit ihr in wilber Ehe lebte. Die Polizei nimmt an, daß Steven, der flüchtig ist, die Tat im angekündigten Aufstand verübt.

**Sogenannte Entführung auf der Berliner Untergrundbahn.** Kurz nach der Abfahrt aus dem Untergrundbahnhof Wittenbergplatz entgleiste infolge Abhängenbruch der Triebwagen eines Auges. Die Strecke wurde stromlos, so daß im Augenblick nichts erlosch. Unter den Fahrgästen entstand eine Panik; viele Frauen hingen an zu schreien und stürzten aus den Türen; einige sprangen aus den Wagen. Die Fahrgäste wurden lässig zum Bahnhof zurückgeführt. Die Jagd nach dem Täter hatte zur Folge, daß der Verkehr mehrere Stunden unterbrochen werden mußte.

**Zusammenstoß zwischen Bandräubern und Kriegerverein.** Aus Stettin wird gemeldet: Bei einem Zwischenfall zwischen Mitgliedern eines Kriegervereins und Bandräubern kam es gestern in Reudenort (Kreis Randow) bei einer Feindseligkeit. Zwei Bandräuber wollten eine Reaktion vornehmen, wurden aber nicht eingekauft und sogar angegriffen. Sie holten andere Bandräuber und schließlich Schußpolizei. Ein Bandräuber machte von seiner Schußwaffe Gebrauch und verletzte einen Bandwirt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

**160 Tropfsäule in Düsseldorf.** Die Zahl der an Parathophys-Erkrankten hat sich auf 180 erhöht. Eine Frau ist an den Folgen des Erkrankten bereits gestorben, während sich ein großer Teil der Erkrankten auf dem Wege der Besserung befindet.

**Petroleumexplosion in Rumänien.** In der Raffinerie Vega sind zwei Referente mit ungefähr 200 Wagenladungen Petroleum explodiert. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen Mark.

**Die Renten- und Bandbreitentafelungen.** Aus Berlin wird berichtet: In der Angelegenheit der umfangreichen Fälschungen von Renten- und Pfandbriefen, die hier vor einiger Zeit aufgedeckt wurden, wurden neuerdings zwei Posten von Goldringen entdeckt, und zwar bei einem dortigen Rotar Schleswig-Holsteinische und Brandenburgische Rentenbüro. Im Zusammenhang hiermit wurden nach der Meldung einer dortigen Korrespondenz ein Rentier auf dem Weizen der Stadt und ein Bankbeamter festgenommen, die sich mit den Fälschern eingelassen haben sollen. Gestellt wurde, daß ein Geschäft in Haarleben um 20000 Mark geschädigt worden ist.

**Fälsche englische Banknoten in Oslo.** In den Mitteilungen der Nationalbank über das Erreichten jährlicher 50-Pfundnoten in London, die aus Copenhagen, Stockholm und Oslo stammen sollen, erklärt die norwegische Kriminalpolizei, daß bisher fünf falsche Noten in Oslo aufgetaucht sind, daß diese aber allem Anschein nach von einem Ausländer stammen, der am 15. September in Oslo einztrat, dort in einem Hotel wohnte und nach seinem weiterreise. Diese Noten schätzte man

## Dempsey will Einspruch erheben.

**Chicago.** (Funktisch.) Das amerikanische Klatt "Chicago Herald" hat von dem Manager Dempseys erfahren, daß Dempsey sich durch die Entscheidung des Schiedsrichters berechtigt fühlt und sofort bei der Vogelbehörde von Illinois die Aufhebung dieser Entscheidung beantragen wird.

## Damenhandball.

**NGB. Damen — SG. Groß-Dahlem 6 : 0 (3 : 0).**

Die Südbücher waren am Sonntag für die NGB. et fein an nehmender Sieg. Das bestreitene Stützspiel entschied das Spiel. Bei den Unterlegenen verlor man jedoch zusammenhalt in der Mannschaft, von Zusammenispiel konnte gar keine Rede sein. Hier fehlt hartes Training. Mit den Leistungen der Südbücher konnte man zufrieden sein und wir wollen hoffen, daß sie am Sonntag gegen

## Hertha Leipzig Damen

(Mannschaftsmeister von Nordwest Sachsen) ein ehrenvolles Resultat herausholen. Es gilt die leute 4 : 0-Niederlage wieder wett zu machen. Darum, auf in den Kampf! Das Spiel beginnt nach dem Treffen der 1. Herren-Damenfußballmannschaften NGB. — SG. Weimar um 5 Uhr. O. Dr.

## SC. Weimar,

der Spitzenreiter im Kampf um den Thüringer Fußball-Pokal, gastiert am kommenden Sonntag beim SFCV. Schon seit Jahren verloren beide Vereine freundliche Beziehungen und brachten Spiele mit den spielfreien Thüringern hier wie in Weimar immer recht guten Sport, sobald auch das Sonntagspiel recht interessant zu werden verspricht. Beide Mannschaften erscheinen in besserer Besetzung und ist der Ausgang dieses Freundschaftskampfes als offen zu bezeichnen.

## Stadtsport — Landesverband Sachsen.

"Auf nach Rothenburg!", so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer, Saalfahrer, Saalfahrer und Gäste empfangen. Die Festeordnung ist so reichhaltig, daß unbedingt jeder dabei sein muß, um alles Schönste mitzuerleben. Der SV. Adler führt in 3 Abteilungen, wie unter Vereinsnachrichten am Donnerstag bereits bekannt gegeben und beteiligt sich sportlicherseits am Straßenrennen und Korf.

**Winfried Röschwitz**, so heißt am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, der Ruf aller Gaue und Mitglieder im Landesverband. Ingenuine, freudige Stunden werden uns die Kameraden von SV. Rothenburg bereiten, und in alter, treuer Freundschaft und Gastlichkeit werden alle, Wanderfahrer

# Höpfner.

Morgen  
Sonnabend  
von 7 bis 1 Uhr

## Die große öffentl. Ball

Die neuen Tanzklänge!

Um zehn Minuten später noch M. Höpfner.

Kommen!  
Sehen!  
Staunen!

### Gasthof Leutewitz.

Morgen Sonnabend findet vom Spielclub  
"Gute Stube", Höpfner, großer Spätsommerball  
statt. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

### Gasthof Pochra.

Sonntag, den 25. September  
großes öffentliches Herbstvergnügen.

Nachmittags ab 2 Uhr Freisichtchen,  
abends von 6 Uhr an Tanz.  
Hierzu laden freundl. ein der Schießclub Voigts.

### Gasthof Mergendorf

Sonntag, den 25. 9. 27, veranstaltet der Spiel-  
mannschaft der Freien Turner Strebla sein diesjähriges  
Herbstvergnügen.

Dazu laden herzlich ein der Schießclub Voigts.

### Gasthof Seerhausen.

Sonntag — feine Ballmusik.

### Gasthof Plotitz.

Sonntag, 25. Sept., laden zum  
Erntefest-Schmaus  
freundlich ein. Ostar. Riesa u. Frau.  
Für Sweets und Getränke ist bestens gesorgt.

### „Admiral“ Boberstein.

Sonnabend, 24. Septbr.  
Nachtischlachtfeier.  
W. Schlachtfleisch. W. Biere.

### feine Ballmusik

Anfang 5 Uhr.  
Verstärkte Handkapelle — Jazzband.  
Hierzu laden freundlich ein Rudolf Gähleit.

### Reichshof Beithain.

Sonntag, 25. September  
Öffentl. Ballmusik  
vom Jazzbandtrio. Anfang 6 Uhr.  
Es laden freundlich ein die Handkapelle und der Wirt.

### Popp's Gasthaus Glanbitz.

Sonntag, 25. 9., abends 7 Uhr  
Preis-Skaten.

Etwas Abend im Reiche der Tänze!

### Konzert- u. Ballhaus Sageritz.

Elite-Tag! Sonntag, 25. Sept., von nachm. 6 Uhr ab  
großes öffentl. Ballfest

mit der vornehmen, himmlungsvollen Ball-Revue!

### Hans Römer-Leonard

die internationalen preisgekrönten Tanzkünstler,

gästeieren in den neuesten Sensations-Woelkelklängen

mit den berühmten Original Film-Balletts!

Danbar und hochfreudig zeigen die glückliche Geburt ihres Stammhalters

### Gruß Swindorf

an Dipl.-Ing.

G. Hofmann u. Frau.

Riesa-Gröba, 28. Sept. 1927.

**JAVOL**

Das Haar des Herrn

bedarf einer Pflege, welche die Kopfnerven stärkt, erfrischt und belebt. Haaraufzug vorbeugt und kraftvolles, gesundes, schönes Haar erzielt. Die Javol-Haarpflege erfüllt diese an sie gestellten Anforderungen. Regelmäßige Kopfhaarmassage mit

Javol, dessen parfümiert, DW 2.—, 3.— und 475.— Javol-Gold, dünner, modischer Druck 2,25 u. 4,50 DW, Javol-Kopfhaarwurzel, zum Aufstecken, passendes Geschenk, sehr angenehm 20 u. 30 Pl.

Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Javol, dessen parfümiert, DW 2.—, 3.— und 475.— Javol-Gold,

dünner, modischer Druck 2,25 u. 4,50 DW, Javol-Kopfhaarwurzel,

zum Aufstecken, passendes Geschenk, sehr angenehm 20 u. 30 Pl.

## Die große öffentl. Ball

Die neuen Tanzklänge!

Um zehn Minuten später noch M. Höpfner.

Kommen!  
Sehen!  
Staunen!



### Rauchen bringt Stimmung



scheint in der Gesellschaft die wohlige Atmosphäre und gibt bei der Arbeit die nötige Konzentration.

Unangenehm aber ist der üble Nachgeschmack — nicht nur für den Raucher — auch für die Umgebung.

Darum sei klug: Nach dem Rauchen einige Wybert-Tabletten — und der unangenehme Tabakgeruch verschwindet.

Doppelt gut schmeckt nachher die Cigarre, denn Wybert-Tabletten bekämpfen nicht nur den üblen Mundgeruch, sondern verhüten auch die Reizung und Entzündung der Schleimhäute.



### Das „Riesaer Tageblatt“ ist von jeher das Blatt der Familien-Anzeigen!

Für die große Liebe und Verehrung, welche unserem teuren Entschlafenen entgegengebracht wurde, sprechen wir nur hierdurch unseren innigsten Dank aus.

In tiefer Trauer  
Wilhelmine Riedel nebst Kindern  
und Hinterbliebenen.

Riesa, den 23. September 1927.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Heute vorm. 11 Uhr ging unter lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Schneidemeister

### Friedrich August Hofmann

für immer von uns. In tiefstem Weh  
Paul Ulrich u. Frau Elisabeth geb. Hofmann  
Elisa verw. Becker geb. Hofmann.

Riesa, Goethestr. 14, Döbigs u. Rittimig,  
den 22. September.

Am feinen 82. Geburtstag, Montag, den 26. September, findet die Beerdigung mittag 1 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Gestern Donnerstag, 2 Tage nach dem Abruf unseres 8 Tage alten Töchterchens, entschlief nach kurzem, schweren Leiden, viel zu früh, meine innig geliebte, treue, sorgsame Frau und Tochter

### Frau Gertrud Fritsche

geb. Zeuner

im blühenden Alter von 34 Jahren. In unsagbarem Weh

Emil Fritsche  
A. verw. Zeuner.

Riesa, den 23. September 1927.

Die Beerdigung findet gemeinsam mit unserem Töchterchen Montag, den 26. September, nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

### Ala



Henkel's  
Scheerpulver.

### Was ist Sonntag in Riesa los?

Große Volksbelustigung  
mit Sausch-Bauernmarkt und  
Spiel-Müller-Vorstellung.

Es lädt herzlich ein

Caube.

### Vereinsnachrichten

Stadtheim. Freiwillige Beteiligung an der Jungsturm-30-Jahrefeier Sonnabend ab 8 Uhr Stern, Männerriege. Sonntag Herbstwand. 6.48 Bahnh. Bübener Volksschule e. V., Ortsg. Riesa. Karten zur Sächsischen Landesbühne sind in der Stadttheile Goethestr. 15 zu haben. Karten für Sonntag, 25. 9., können im Café Röder abgeholt werden.

**30-Jahrieler**  
**des Jungsturms e. V.**  
Um Sonnabend, 24. 9. 27, veranstaltet die Jungsturmbteilung 55 Solageter, Riesa, im Hotel zum Stern einen

### Deutschen Abend

Bestehend aus Konzert, Theater und anschl. Tanz, wozu alle Freunde und Söhne herzlich eingeladen werden. Beginn 20 Uhr. Eintritt 75 RM.

Sonnabend, 24. September 1927

### Katerbummel

der Ritterlichen Tanzstunde

im Gasthof Mergendorf.

Anfang 8 Uhr.

Ungehörige und Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

### Betten

Deckbett	29.35	36.55	36.10	33.30
Unterbett	20.40	29.60	27.90	27.10
Kissen	9.30	8.60	8.55	7.85
Steckbett	8.05	7.50	7.45	6.75
Wagenkissen	3.15	2.90	2.65	

### Bettfedern und Daunen

staubfreie, filzkristallige Ware.

### Ernst Müller Nachflieg.

Inh. Paul Wende.

Gasthof Wadewitz.  
Sonntag, d. 25. Septemb.  
Viermonatshaus mit extra seinem Bett.  
Es lädt herzlich ein W. Thiele.

Gelebte, befriedigte und erste Boden.

überzeugt, wird nicht mehr gebraucht.

oder gebraucht, wird nicht mehr gebraucht.

## Kleinrentner und Reichs-Regierungs-Berücksichtigungsgesetz.

In einer überaus hart besuchten Versammlung des Dresdner Kleinrentner-Vereins im Oberhof unter Vorsitz des Herrn Hermann Schmidt sprach Rechtsanwalt Dr. Hermann über das Reichsregierungs-Berücksichtigungsgesetz. Der Bericht wurde von der Auskunftsmitte Dr. v. Gummert bei. Der Redner schärfte eingehend die Unzulänglichkeit der letzten Kasse. Er verwies auf Pöhlauer, der schon 1920 auf 21 die Sperrung der Hypothekenabzahlung gefordert hatte, und auf die erste Einführung der Regierung die am Ende der Inflation die um ihre Vermögensverluste gekommenen Kleinrentner nur der Armut fürchtete, die Verhältnisse der Kleinrentner zu regeln, müssten als unzureichend erkannt werden. Es müsse auch auf den früheren Lebensstandard der ehemals gutthabenden Kleinrentner Rücksicht genommen werden. Die Aufwertung habe nur einen beschleunigten Erfolg in dieser Richtung gebracht; noch schlimmer sei der Verlust durch die „mündelstlichen“ Entwürfe gesehen. Die Demokratische Partei habe jetzt einen Entwurf eines Kleinrentner-Berücksichtigungsgesetzes an den Reichstag gebracht; dieses Vorhaben sei in erster Linie als ein sehr gefährlicher Schachzug der Partei anzusehen, wolle den Kleinrentnern bei der bevorstehenden Reichstagswahl der Wechsel verdeutlicht werden. Der Entwurf lebe eine Rente für diejenigen vor, die einen bestimmten Sozialgewinn nicht erreichten, unter dem 60. Lebensjahr nur bei Erwerbsunfähigkeit. Berücksichtigungsberechtigt sollen die sein, die vor der Inflation mindestens 500 Mark Rente aus selbstverordnetem oder von ehrbaren Angehörigen erhaltenem Vermögen hatten. Eine Erhöhung der Rente bei höherer höherer Rente sei vorgesehen. Dieser Entwurf sei im besten Falle ein Sorgungsbrett; die Förderung der Kleinrentner müsse auf die Herstellung ihrer Existenz ohne erschworene Bedingungen, wie beschämende Kontrollen, geben. Der Redner riet in längeren Aussführungen zum Anschluß an eine bestimmte Partei, um damit Einfluß auf die Parlamente zu gewinnen. Einstimig wurde folgende Wollensundung angenommen:

Die heutige im „Gloria“ versammelten Rentner begrißen es, daß endlich ein längst lädiertes Kleinrentner-Berücksichtigungsgesetz im Reichstage eingeführt wurde und dadurch wenigstens ein Anfang zur Wiedergutmachung des allen sittlichen Begriffen baren Unrechts gemacht wird, das in den alt gewordenen Rentnern durch die entehrnde Überweitung an die Armenbedürftige verübt wurde. Der Beleidigungswurf, soweit er uns bekannt ist, ist ungültig; wir hoffen aber, daß Verbesserungen durchgeführt werden, und erklären als loyal Staatsbürger, die Kosten des verlorenen Krieges und die Schäden, die durch die Revolution der vorgerückte Inflation entstanden sind, mit tragen zu wollen, fordern aber gleiches Recht für alle. Wie wissen, daß, wenn alle öffentlichen Ämter verloren gehen, keine finanziellen Schwierigkeiten entstehen können. Wie werden mit alter Energie unser Recht auf Alterverpflichtung verteidigen. Wir fordern die Regierung und die Volksvertreter auf, dieses Gesetz unverzüglich zu verabschieden.

In der Aussprache legte sich Frau Landtagsabgeordnete

Bültmann (Dr. Bu.) ein, nach der die Arbeit mit einer parlamentarischen Fraktion ein. Sie betrachtete die Kleinrentner als Staatsgläubiger und wolle sie vor allem aus der Fürsorge herausbringen. Weiter sprach Landtagsabgeordneter Röhrs (Dr. Bu.) und erklärte, daß auch seine Partei den besten Willen habe, für die Kleinrentner zu sorgen. Professor Dr. Seitz (Dem.) erläuterte noch einige Punkte des Beleidigungswurfs, vor allem, daß sich die Kontrolle nur auf das Einkommen, nicht auf den Besitz an Kleiner Habe erstrecken dürfe. Er sprach die Hoffnung aus, daß es der Tagung für den Entwurf gelingen möge, das Gesetz noch in der kommenden Session des Reichstages durchzubringen.

## Die Lotterie-Betrüger vor Gericht.

W. Berlin. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte in Moabit hatten sich am Donnerstag die Lotteriebeamten Rudolf Böhm und Walter Schleinkstein wegen des Lotterie-Wettbewerbs zu verantworten, der so großes Aufsehen in der Öffentlichkeit erzeugt hat. Die Anklage wirkt ihren Betrug, Intellektuelle Urkundentfälschung und Beleidigung amtlicher Urkunden vor. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Hesse erwähnte bei Eröffnung der Verhandlung, daß der Angeklagte Böhm einmal einen Geldstrafverlust unternommen habe. Beide Angeklagten gestanden die Ihnen zur Last gelegte Tat ein. Sie erklärten, Böhm habe einmal ein Gewinnrölle im Siebungskraum gefunden, das mit 100 000 Mr. Gewinn bedacht war. Statt dieses Los abschließen, habe er es behalten und sich Schleinkstein anvertraut. Beide verhandlten dann, bei derziehung am Gewinnrölle dielem Gewinn aufzuhalten. Der Betrug spielte sich so ab, daß Schleinkstein das Rölden in der linken Hand hielt und nochmals in das Gewinnrölle hineingriff. Diesen nächsten Gewinn verzündete er dann auf die Nummer, für die eigentlich 100 000 Mark gezogen worden waren. Entsprechend ihrer Verabredung verlängerte Schleinkstein bei derziehung am nächsten Tage den Gewinn von 100 000 Mark auf das Los, das sich beide inzwischen beschafft hatten. Die beiden Frauen der Angeklagten holten später den auf das Los gesunkenen Gewinn ab. Böhm und Schleinkstein haben dann noch einen zweiten Gewinn von 25 000 Mark nach dem Verloben des ersten Falles an sich zu bringen verkündet. Sie hatten auch noch einen dritten Betrag verabredet, der aber durch die inzwischen erfolgte Verhaftung vereitelt wurde. Bei ihrer Vernehmung vor Gericht verlängerten beide Angeklagte, sich gegenseitig als die Urheber des Verbrechens zu deklarieren. Böhm behauptet, ihm seien von der Deute 20 000 Mark wahrscheinlich durch einen Zuschlag geftöhlt worden. Der Gerichtsvorsteher äußerte deutlich seine Zweifel an dieser Behauptung. Auf Vorhalt des Staatsanwaltsrichters Zimmermann gab Schleinkstein auch an, daß die Angeklagten verlängert hätten, hohe Gewinnrölle zu ziehen, um auf diese Weise zu betrügen. Dieser Versuch sei aber fehlgeschlagen. Schließlich luden sich die Angeklagten dadurch zu verteilen, daß sie behaupteten, die Kontrolle sei bei den Siebungen so mangelsaft, daß ihnen der Betrug sehr leicht gemacht worden sei. Dieser Behauptung widerstrebten die Sachverständigen der Lotterie-Verwaltung mit großer Entschiedenheit.

Nach der Vernehmung der Sachverständigen trat eine

Pause ein, nach der der Anklagevertreter seinen Strafantrag begründete.

## Zuchthausstrafen für die betrügerischen Lotteriebeamten.

W. Berlin. Das Erweiterte Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte gestern abend den Lotterieoberdirektor Richard Böhm zu zwei Jahren best Monaten Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe und den Lotterieoberdirektor Walter Schleinkstein zu 1 Jahr best Monaten Zuchthaus und 800 Mark Geldstrafe wegen erlaubter Urkundentfälschung in se drei Fällen. Sechs Wochen Untersuchungshaft werden den Angeklagten auf die Freiheitsstrafe angerechnet. Anstelle der Geldstrafe tritt der Strafzahlung für je 50 Mark ein weiterer Tag Zuchthaus. Eine Bestrafung wegen Betruges konnte das Gericht nicht vornehmen. Sowohl eine unbekannte, nicht zu ermittelnde Person, der der Gewinn hätte zufallen müssen, im Vermögen beschädigt worden und es liege auch eine Vorstiegung falscher Tatsachen vor, jedoch fehle der Kausalzusammenhang mit der Täufungsbehandlung.

## Der Allgemeine Deutsche Fürsorgeerziehungstag.

W. Hamburg. Die Teilnehmer des vom 22. bis 24. 9. in Hamburg stattfindenden Allgemeinen Deutschen Fürsorgeerziehungstages, der durch Besprechnung der Möglichkeiten, die modernen Erkenntnisse der Soziologie, Biologie und Pädagogik für die Fürsorgeerziehung nutzbar zu machen, erhöhte Bedeutung erhielt, folgten Donnerstag abend einer Einladung des Senats zu einem Empfang im Rathaus. Bürgermeister Dr. Schramm ließ die Eröffnungen willkommen und würdigte die im Fürsorgeerziehungstag von Männern und Frauen aller Kreise und Weltanschauungen für Volk und Staat geleistete Arbeit. Pastor Wolf (Hannover) sprach im Namen der Gäste den Dank für die Würdigung aus.

## Der Pfarrtag zum Reichsfürsorgegesetz.

W. Berlin. Die Abgeordnetenversammlung des Deutschen Pfarrertages nahm zum Reichsfürsorgegesetz eine Entschließung an, in der es heißt: Der Pfarrtag gibt der dringenden Erwartung Ausdruck, daß der jetzt gemachte ernsthafte Versuch, die in der Reichsverfassung gegebenen Grundätze betr. Freiheit der christlichen Schulbildung geistlich auszufestigen, wirklich gelingen möge. Das in der Reichsverfassung den Eltern gegebene Recht, für ihre Kinder Schulen ihrer Weltanschauung zu fordern, muß folgerichtig den Eltern, die die evangelische Gemeinschaftsschule fordern, voll gewährleistet werden. Dabei vertritt in Übereinstimmung mit der einmütigen Aufforderung des Deutschen Kirchentages zu Stuttgart der Deutsch-evangelische Pfarrtag nicht das gesichtliche Recht der von der Gemeinschaftsschule des Erzbischofs grundsätzlich verschiedene christliche Simultanschule, sondern sie ist in einzelnen Gebieten eingebürgert. Eine Wiederkehr der sogenannten geistlichen Schulauflösung wird ausdrücklich abgelehnt.

Seine Knie zitterten ein wenig, und er fühlte ein fast unübersehbares Bedürfnis, sich niederzusezen; aber noch war sein Wille stark genug, die Schwäche des Körpers zu besiegen. Straß aufgerichtet, mit erhobenem Haupt und mit schief umher spägenden Augen, welche demjenigen, auf den sie gerichtet waren, bis in die verborgenen Winkel des Herzens zu dringen schienen, durchschritt er die lang gestreckten Kontorräume, in denen die Kommiss und Buchhalter sich eifrig auf ihre Arbeit beugten. Langsam aber festen Gangs wanderte er durch die vollreichen Straßen, in denen der geschäftige Verkehr jetzt auf seiner Höhe zu stehen schien, bis zum Neuenwall, wo er das Innere eines stattlich aussehenden Hauses betrat.

„Dr. Mönchgut, Rechtsanwalt und Notar“, stand auf einem blühenden Messingschild im ersten Stock, und hier zog Jakob Steensborg die Glocke.

Obwohl im Vorzimmer eine Menge von Clienten auf eine Konversation mit dem berühmten Advokaten wartete, wurde der Handels herr doch ohne weiteres in das Cabinet desselben geführt.

Doctor Mönchgut, ein wohlgenährter, behäbigter Herr in mittleren Jahren, empfing seinen Besucher mit großer Zuverlässigkeit.

Ein unerwarteter Besuch, mein verehrter Herr Steensborg! Und gerade zur Börsenzeit? Das muß ja etwas besonderes bedeuten.“

Jakob Steensborg verschmähte es, auf den jovialen Ton des Rechtsanwalts einzugehen, und er lehnte auch mit einer stummen Handbewegung die Zigarette ab, welche jener ihm aubot.

„Haben Sie das abgedante Testament, das ich vor etwa Monaten hier bei Ihnen errichtete, bereits auf dem Erbschaftsamt niedergelegt?“ fragte er ohne alle Einleitung, nachdem er sich etwas schwerer als sonst in einen weichen Sessel hatte niedersinken lassen.

„Noch nicht!“ lautete die Erwidерung. „Es war ja Ihre Wunsch, daß ich es bis auf weiteres in meinem eigenen Gewicht behalte.“

„Ganz recht — ich hatte dazu meine besonderen Gründe. Möllen Sie mir das Dokument gefälligst noch einmal auszuhändigen?“

„Sehr gerne,“ versicherte der Kanzler dienstleistung, und aus den Tiefen des Geldschrankes brachte er alsbald das inhaltschwere Schriftstück zu Tage, das über die Millionen der Firma Oldendorf und Komp. verfügte.

Jakob Steensborg löste mit bedächtiger Langsamkeit die Siegel, las das Dokument von der ersten bis zu letzten Zeile durch, und riß es dann ohne jedes äußere Zeichen der Erregung mittan durch.

„Oh, war es so gemeint?“ fragte Doctor Mönchgut ein wenig überrascht. „Sie haben Ihre Absichten geändert?“

„Ja! Ich wünsche das Steensborgstift zu meinem Universitätsleben einzulegen.“

Der Rechtsanwalt wogte bedenlich das Haupt. „Um! Um!“ machte er. „Sehr menschenfreudlich, mein verehrter Herr Steensborg — überaus menschenfreudlich, in der Tat! Aber die Firma? Was sollte denn da aus der Firma werden?“

„Sie wird nach meinem Tode erlöschen?“ sagte Jakob Steensborg, und sein Atem ging schwer, während sein Kopf tief auf die Brust herabfiel. „Es gibt keinen, den ich für würdig halte, sie fortzuführen.“

„Herr Seefeld hat also die Probe nicht bestanden? Mit Ihr langjähriger Freundschaft darf ich mir ja vielleicht eine solche Frage erlauben.“

„Nein, er hat mein Vertrauen getäuscht, wie alle anderen! Er hat mich hintergangen und mich geradezu belogen. Das

verzeihe ich ihm nicht. Und ich will nicht, daß nach meinem Tode in leichtsinnigen Spekulationen vergeblich werde, was ich während eines arbeitsvollen Lebens erworben.

„Sehr einleuchtend und begreiflich“, pflichtete der Rechtsanwalt bei. „Über — wenn ich mir gestatten darf, eine beiderseitige Meinung zu äußern — warum muß es denn nun gleich das Steensborgstift sein, daß an die Stelle dieses törichten jungen Mannes tritt? Das Kuratorium würde ja am Ende kaum wissen, was es mit einem so überreichen Segen zu beginnen habe. Ich meine, hochverehrter Freund, Sie überlegen sich daß noch ein wenig. Bei Ihrer Rücksicht und Freiheit ist die ganze Testamentsangelegenheit ja noch weit davon entfernt, eine dringliche zu sein.“

Er war wieder in seinem heiteren Ton zurückgefallen, doch Steensborg schwitzte energisch den Kopf.

„Ich bin in einem Alter, in welchem man sich täglich an das Sterben gesetzt machen muß“, sagte er. „Und ich habe nach dieser leichten Erleichterung die Lust verloren, mit einem anderen Nachfolger heranzuziehen.“

„Kun ja, das läßt sich verstehen! Aber es gibt da doch noch eine andere Möglichkeit, die nicht einmal allzufern liegt. Sie haben einen Sohn, Herr Steensborg.“

„Wie zur Abwehr erhob der Kaufmann die Hand. „Nein, ich habe keinen Sohn mehr!“ rief er fast heftig hervor.

„Mit der Verlegenheit jemanden, der nicht recht weiß, wie er sich das Verhalten eines anderen zu deuten hat, sah ihm Doctor Mönchgut an.

„So wäre Herr Hartwig gestorben?“ fragte er ägernd. „Ja“ — und er zog das Schreiben des Grafen Westerhagen aus der Tasche — „lesen Sie diesen Brief! Sie sind ja als Rechtsanwalt zum Schweigen verpflichtet, und wenn Sie auch reden wollten, so wäre das Unglück nicht groß, denn Sie würden ja nur ausplaudern, was morgen ohnedies alle Welt in den Zeitungen lesen wird.“

Wit lebhaftem Interesse griff der Advokat nach dem Blatte und las es mit der Aufmerksamkeit des Juristen durch, der sich logisch so genau und so gründlich als möglich zu unterrichten wünschte. Als er es seinem Clienten zurückgab, war sein Gesicht allerdings um vieles ernster geworden.

„Das ist freilich eine able Geschichte,“ meinte er, aber in diesem Briefe ist doch nur von einem Verdacht die Rede, nicht von einer Überführung des Verdächtigen. Als Vater sollten Sie nicht so leicht an die Schuld Ihres Sohnes glauben.“

„Als wenn ich nicht gut genug wüßte, wie er Seefeld hörte!“

„Das beweist an und für sich noch garnicht.“

„Sie führen seine Verteidigung ja mit großer Wärme,“ entgegnete Jakob Steensborg. „Denfalls werden Sie also die Güte haben, mir unverzüglich den Entwurf eines Testaments fertigzustellen, in welchem ich das Stift, das meinen Namen trägt, zu meinem Universitätsleben einjege.“

„Gewiß! Da Sie es wünschen, werde ich es natürlich tun,“ erwiderte der Rechtsanwalt, indem er seinen Besucher höflich in das Vorzimmer hinaus begleitete. „Über ich hoffe im Falle noch immer, Sie anderer Sinnes werden zu sehen.“

Der Kaufmann antwortete ihm nicht. Während er die Treppe hinabstieg, sah er sehr alt und gebrechlich aus; unten aber auf der Straße, wo von zehn Vorübergehenden Sicherlich den achtzigjährigen Rechtsfreund darum zog, richtete er sich wieder straff empor, wie wenn er in der Höhe der Kraft und Gesundheit dazinfrachte.

Und die Geschichte von einer schweren Erkrankung Jakob Steensborgs, die sich infolge seines Fernbleibens von der Börse verbreitet hatten, konnten keine bessere Widerlegung finden, als durch die sichere Haltung, in welcher er jetzt über die belebtesten Straßen zurückkehrte in sein einfaches Heim.

## Erbte Schmach.

Spannender Roman von A. Ortmann.

Notizkunst. Nachdruck verboten.

Er überflog die einzelnen Notizen und fuhr dann plötzlich herum. „Was bedeutet das?“ herrschte er den Erbrocken an, mit dem Finger auf eine Stelle weisend. „Da sieht Bestellung auf zweitausend Sach-Santoskaffee zum vorigestrichen Tagespreise. Ist das ein Irrtum oder sind Sie verrückt geworden?“

Die schmalen Lippen des Großkaufmanns waren weiß geworden vor Zorn. Man sah, wie das Blut in den dick aufliegenden Adern an seinen Schläfen hämmerte.

„Das ist eine Lüge!“ erwiderte er heimlich schreiend. „Der vorigestrichene Tagespreis war ein Preis von schwindelhafter Höhe — in zwei Monaten wird die Ware nicht mehr als die Hälfte wert sein! Wie können Sie mir ins Gesicht lügen, daß Seefeld Ihnen einen so durchverbrannten Auftrag gegeben habe?“

„Und doch ist es so, Herr Steensborg! Herr Seefeld war der Meinung, daß die Preise noch weiter steigen müßten, und daß der Kaffee in einigen Monaten am europäischen Markt sehr knapp sein würde. Er rechnet bei dem Geschäft aus einem erheblichen Gewinn.“

Alle die vorausgegangenen Aussregungen dieses Tages im Verein mit seinem erstaunlichen körperlichen Unwohlsein ließen den Großkaufmann jetzt die Zurückhaltung vergessen, welche er sich sonst im Verkehr mit seinen Angestellten auferlegte.

„Und das tat er, ohne mich auch nur zu fragen? Wie durften Sie wagen, mit einer Disposition von solcher Bedeutung zu verhindern? Ist es Seefeld, der hier zu befinden hat, oder bin ich es — wie?“

Der Buchhalter zitterte an allen Gliedern. Er fühlte ohnedies auf der ganzen Welt keinen Menschen so sehr als seinen Prinzipal, und er hatte ihn noch niemals in so heftigem Zorn gesehen als zu dieser Stunde.

„Es war ja auch meine Absicht, Ihnen die Anlegemöglichkeit vorzutragen,“ stammelte er, „aber Herr Seefeld bestand darauf, daß das Telegramm sofort abgeschickt werde, und er sagte, es wäre seine Sache, Ihnen darüber Bericht zu erstatten. Was sollte ich da tun? — Herr Seefeld ist ja doch Teilhaber der Firma und ebenso mein Vorgesetzter, als Herr Steensborg selbst.“

„So — ist er daß?“ fragte der Handels herr mit eigenwilliger Betonung. „Und beim jungen Prinzipal zu lieben wirst, man auf dem alten beruht zu den Toten! Es ist vielleicht nicht daß erste Mal, daß man da hinter meinem Rücken Spekulationsgeschäfte betreibt?“

„Ich weiß es nicht, Herr Steensborg. Ich habe immer nur getan, was man mir befohlen hat, und ich bitte ganz gehorchaus!“

Er wußte in seiner Herzengang kaum noch, was er sprach. Jakob Steensborg aber mochte sich momentan höchst beruhigt haben, um zu erkennen, daß er sich durch seinen Zorn eine Blöße gegeben habe. Er wünschte ihm mit der Hand, sich zu entschuldigen.

„Bestellen Sie jetzt dem Disponenten, was ich Ihnen aufgetragen habe!“ sagte er in seinem gewöhnlichen, kurzen und scharfen Ton. Dann, als er sich allein sah, faltete er sowohl den Brief des Grafen Westerhagen wie die Notizen Marstchers sorgsam zusammen, vermaßte sie in seiner Brieftasche und traf von neuem nach seinem Zorn.

## Der Mord im Brünzengöpfchen in Dresden-Mittriesen

wird von einer Dresdner Korrespondenz ergänzt und folgendes geschrieben:

Diese entsetzliche und zugleich auch triste Tat blieb unangetastet den Gegenstand leidhafter Erörterungen. Was zunächst die Person des ermordeten 19 Jahre alten Stempelz-Werkes Schuhholz angeht, so ist dieser der Sohn eines in der Vorwärts-Straße wohnhaften und im Gewerbe Dresden-Mitte beschäftigten Beamten. Der junge Steinmetz war bei der Firma Antl.-Mok. Stange u. Co. in Dresden-Mitte beschäftigt, wo er sich allgemeiner Betriebsleid ertrug. Widerholte Tat er zum Teil erste Unfälle erlitten, um in der Nacht zum 17. Okt. das Opfer einer unlöslichen Tat zu werden.

Um Dienstag erfolgte im Landgerichtsgebäude am Wünschener Platz die gerichtsstrafliche Sitzung der Peitsche, zu der die beiden verhafteten Haniel und Weiß vorgeführt wurden. Wie verliefen, soll ersterer erklärt haben, er könne keine Peitsche ansehen.

Am heutigen Freitag nachmittags 4 Uhr fand im Amtsgericht Tolkewitz die Entlastung des Ermordeten statt. Wie bereits amtlich mitgeteilt worden ist, fanden als Täter der 28 Jahre alte Bergbeamte Martin Haniel und der 28 Jahre alte Bergbeamte Otto Weiß ermittelt und festgenommen werden. Beide sind in Bautzen bzw. Striesen wohnhaft. Den tödlichen Stich hatte bestimmt der junge Haniel gesetzt. Dieser stand erst vor einigen Wochen und zwar am 27. Juli vor dem Amtsgericht Dresden. Haniel, der als Wohnung bekannt ist und Vorfahrt wie Getreit bereits mehrfach beschuldigt hat, musste sich in diesem Termine wegen eines neuen ähnlichen Vorfalls aus dem Schlossberg im Stadtteil Bautzen verantworten. Die Anklage war weite armen Unfuges, Rücksichtnahme, Widerstand und Beamtenbeleidigung erhoben worden. Angeblich soll er auch damals stark angetrunken gewesen sein. Die Beweisüberzeugung entzog ein recht trübes Bild. Haniel wurde zu insgesamt 360 Reichsmark Geldstrafe verurteilt. Als der Sohn eines Dresdner Bedarfwarenfabrikanten beschwerte er zwei Brüder. Der eine hatte sich gelegentlich einer Fahrt von Freital nach Dresden-Gruna in einer Autotrasche erschossen, der andere Bruder verübte Selbstmord durch Ersticken in der Dresdner Heide. Auch diese beiden Brüder, die kurz hintereinander auf so tragische Weise den Freitod gewählt hatten, waren in Weinstuben gern gefiedene Geister. Man hätte annehmen können, daß Martin Haniel durch das Ende seiner beiden Brüder und insbesondere gerade durch den letzten Gerichtstermin genügend gewarnt sein müsse, die übermäßige Durumzucht einzuschränken, und wohin diese führte, das zeigt der blutige Vorgang. (K.-G.)

### Filmischau.

G.T.-Plakspiele (Hoher Straße 102): „Die Wölfe von Ewood.“ Nach dem gleichnamigen Roman von Currier Bell. Grob und düster liegt das Waffenhaus von Ewood. Hoch ragen die Mauern, hinter denen die armen Waisen mit bitterer Strenge erzogen werden. Auch die fröhliche Johanna Tore ist in Ewood aufgewachsen und die vergessene Lehrerin der kleinen, elternlosen Geschöpfe geworden. Eines Tages schleudert der Wind das Bild des gestrengen Vorstehers Brodbeck an Tore und eben ist Brodbeck im Begriffe, ein Kind zu ächtigen, das er als Urheber des entstandenen Schadens bezeichnet, als Johanna daheimkam und warm das Kind verteidigt. Nach kurzem Wort-

### 21. Kapitel.

Dicke graue Regenwolken hingen schwer über Schloß Rambow herab und es war, als ob sie ihre trostlosen Schatten in jedes einzelne der von Reichtum und Lebensfreude geprägten Gemächer würden. Zum zweitenmal schau ging nach jener unglücklichen Nacht der Tag zur Rüste und noch war keine Wandlung der Dinge eingetreten, welche die Bewohner des Herrenhauses erleichtert hätte aufzutreten.

Auf Treppen und Fluren war es so still, als sei das Haus vollständig ausgestorben, und obwohl niemand einen Befehl dazu gegeben hatte, vermied die Dienerschaft doch ängstlich jedes laute Wort und jeden hallenden Schritt.

In dem geräumigen Zimmer des Erdgeschosses, wohin man Hugo Seefeld am Abend von Komtesse Julius Geburtstage gebrochen hatte, lag der Schmerzverwundete noch immer zwischen Leben und Sterben. Seit dem frühen Nachmittag des verlorenen Tages war Marie Ottendorf kaum für eine Stunde von seinem Leidenslager gewichen, aber er hatte ihr dafür bisher weder mit einem Blick noch mit einem Wort gedankt, denn wenn er wirklich einmal auf wenige Minuten aus seinem traurigen Zustande befreitlosen Hindernissen zu entwischen schien, so glühten seine umstierten Augen ausdruckslos über die Gegenstände seiner Umgebung dahin, und es war kein Zweifel, daß er seinen eigenen Zustand ebensowenig erkannte, wie den Ort, an welchem er sich befand. Auf Fragen, die an ihn gerichtet wurden, gab er keine Antwort, und Doktor Vogelang, welcher trotz der sauerläufigen Miene des Herrn Christophsius die eigentliche Behandlung übernommen hatte, schärfte dana auch bei jedem seiner oft wiederholten Besuche von neuem ein, daß man jede Versuchung zu sprechen so sorgfältig als möglich von dem Verwundeten fernhalten sollte.

Von den Geburtstagsgästen hatten, wie es sich unter so traurigen Verhältnissen von selbst verstand, auch die letzten schon am frühen Morgen nach der Unglücksnacht das Schloß verlassen. Aber statt ihrer waren andere gekommen, ungebetene Gäste mit ernsten Gesichtern und gemessenen Formen: der Oberstaatsanwalt, der Untersuchungsrichter mit seinem Protollführer und zwei höhere Polizeibeamte. Sie waren bis zum Mittag des zweiten Tages auf dem Schloß geblieben und hatten während dieser Zeit sowohl dort wie in der Umgebung eine lebhafte und zum Teil sehr geheimnisvolle Tätigkeit entwickelt. Graf Westernhagen hatte eine lange Unterhaltung mit den Herren gehabt, und von der Dienerschaft des Schlosses, wie von den Knechten und Magdalen des Wirtschaftshauses, hatte sich niemand einer mehr oder weniger eingeschobenen Vernehmung entziehen können.

Dann war der Tatort genau bestichtigt, und die zufriedengesetzte Habe des Oberstaatsanwalts einer sorgfältigen Durchsuchung unterzogen worden. Aber es hatte nicht den Anschein, als wäre man dadurch zu irgendwie bedeutameren neuen Beweismitteln gelangt, denn die Herren hatten nicht ein einziges Stich von Hartwig Efferten mit sich genommen. Auch war man offenbar bestrebt, nichts zu verschweigen, was vielleicht einen Beleg für die Schuldlosigkeit des Verdächtigen hätte zu Tage fördern können. Obgleich augenscheinlich niemand im Ernst daran dachte, den Urheber des Verbrechens auf eine bloße Behauptung des Angeklagten hin in einem Menschen zu suchen, den seit einer Reihe von Tagen keiner mehr gesehen hatte und der zurzeit der Tat wahrscheinlich in irgend einem weiteren Ort gewesen war, hatte sich doch die gesamte Gerichtskommission in das Haus des lästigen Arbeiters Krampf begeben, um die Töchter desselben einem strengen Verhör zu unterwerfen. Aber das Ergebnis war noch düstler gewesen, als man es erwartet hatte,

weil sie von Krampf entflohen. Schließlich kam sie, die ältere Oberlehrerin, verdeckt Johanna eine Stellung auf Schloß Rosenthal, wo sie das leichtfüßige Mädchen des Grafen, die kleine Odilia, erziehen soll, und Odilia kommt mit ihres Bruders Söhnen, die ihr freundlich und anmutig sind, das Kind mit überragender Liebe an ihrer jungen Lehrerin. Johanna fühlt sich glücklich. Sie befindet sich unter Menschen, die ihr freundlich begegnen und die sie auch angenehm zu erhalten. Gleich der fünf Kille und erneut wird Rosenthal findet freundliche und anerkannte Worte für die Lehrerin seines Kindes. Johanna erfindet eine eigenwillige Ehe vor dem Dorf, und schreibt ihr, als frage er schwer an irgend einem Geheimnis aus ihrer Vergangenheit. Nach einer rücksichtslosen Periode ist sie Dienerin auf dem Schloß. Es ist Grace Rose, und verwundert sieht sie Johanna eines Tages im trüben Zustand vor dem Dorf stehen. Sophie entzieht er ihr die Blume und weiß sie heraus. Über als Johanna am letzten Abend das Vertrauen der Dienerin ruft und sofort fragt, warum der Lord Grace nicht entsteigt, antwortet er nur mit einem lässigen, schmerlichen Lächeln... Es ist die von Tiefen besetzte, geschiedene Mutter von Lord Rosenthal, der die Ungläubige nur aus Mitleid in seinem Hause duldet... Von solchen Waisenmädchen steht Johanna — die schöne und anmutige Hauptbedientin Roselot — erneut bis zur Mutter von Lord Rosenthal. Die Mutter hat hier ein Werk aufzustellen, das als eines ihrer bedeutendsten Anstrengungen gewertet werden muß.

Zweites Kapitel (Hauptroute 1): „Heldenschanden“ (Harry Goldfarb-Großfilm). Faschingsstreichen. Prinz Karneval, der Prinz ohne Band, dem alle Völker huldigen, hat seinen Traum gebrochen. Auf dem Karnevalsball wird alljährlich der Schönheitskreis verliehen. Nikolaus Carr, der Notar, Student, der als Weltbummler in der Stadt an Gott weiß, ist umhadrirt von allen Frauen. Seine Stimme ist die gewöhnliche Dame, die sich durch ihren unvergessenen Fleiß jedes Augenblick leisten kann, hat die meiste Auslastung, den Schönheitskreis zu erhalten. Ihren beiden



Ein Geschäftsräuber kann immer nur Einzelaktionen geben. Insätze erzielen dagegen der Allgemeinheit Unterricht. Deshalb lassen sich Massen-Ansäume nur durch Insätze erzielen.

Ein häßliches altes Weib, das obendrein nahezu tanzt, wie den Jungen, war den Herren in der Hütte ohne jedes Zeichen von Verlegenheit oder Bestürzung entgegen gekommen. Sie hätte sich als die Mutter des entsprungenen Joches Weihen zu erkennen gegeben und nicht nur auf das Entscheidende bestritten, legend etwas von dem Verbleib ihres ungeliebten Sohnes zu wissen, sondern war auch bei der bloßen Erwähnung seines Namens in eine solche Flut wilder Schimpfworte ausgetrocknet, daß sie in der Tat niemand für verdächtig halten konnte, mit dem Flüchtlings im Einverständnis zu sein. Für die Tatsache ihrer Unbeschämtheit in Pramps Hause hatte die Frau eine sehr einfache und einleuchtende Erklärung gehabt. Die Braut ihres Sohnes hatte sie holen lassen, weil sie wieder daran denken mußte, Geld zu verdienen und weil sie kannte Christine doch nicht während des ganzen Tages sich selbst überlassen bleibende durfte.

Und sie hat wohl noch einen anderen Gedanken dabei gehabt, die leichtsinnige Person, folgte die Alte hingegen, denn seit gestern abend ist sie überhaupt nicht mehr nach Hause gekommen. Nebenfalls ist sie auf und davon und der Himmel weiß, wo sie sich jetzt schon herumtreiben mag.

Die Herren vom Gericht hatten keinen Grund, Zweifel in die Wahrhaftigkeit ihrer Mitteilungen zu setzen, oder sie wollten doch auch noch die franke Christine befragen, und bereitwillig führte die Alte sie an das Bett des armen Madchens. Aber mit dem Fragen und Berühren war es da keineswegs so einfach, denn die Leidende lag in einem tiefen Schlummer, der so tief und fest war wie eine schwere Ohnmacht, und alle Bemühungen, sie zu wecken, blieben vergeblich.

„So ist sie jetzt immer,“ meinte das Weib, „und wenn sie mal aufwacht, sind ihre Gedanken so verwirrt, daß dein halbwegs vernünftiges Wort aus ihr herauszubringen ist. Ich glaube, es geht mit ihr zu Ende.“

Die Herren von der Gerichtskommission glaubten dasselbe, und da sie überwiegend der Meinung waren, daß die hilflose Kranken doch unmöglich die Mitschuldige eines schweren Verbrechens sein könne, ließen sie sie in Frieden und begnügten sich damit, das Kind noch einmal einer Besichtigung zu unterziehen, die aber eben so wenig etwas Verdächtiges zu Tage förderte, als die Vermummung der Alten.

Der Oberstaatsanwalt, der trotz seines Verlustes als öffentlicher Ankläger ein sehr gutherziger Mann war, ließ sogar ein kleines Geldgeschenk zum Zwecke einer besseren Verpflegung der unglücklichen Kranken zurück, über das die alte Frau unter vielen überschwänglichen Dankesversicherungen quittierte.

Dann war die Tätigkeit der Gerichtskommission auf Rambo zu Ende, denn von einer Vernehmung der gräßlichen Damen, die anfänglich allerdings bestreikt gewesen waren, hatte man höflicherweise Abstand genommen, als Graf Westernhagen erklärte, seine Gemahlin sowohl wie seine beiden Töchter befänden sich infolge des erschütternden Abschlusses, welchen die fröhliche Geburtstagfeier gefunden, in überaus leidendem und angegriffenem Zustand und vermöchten judem nicht das Mindeste beurteilen, was zu einer weiteren Aussöhnung der Sache dienen könnte.

In der Tat hatte er damit nur die volle Wahrheit gesprochen. Die Frau Gräfin lagte unaufhörlich über schreckliche Migräne, aus Julia war kaum ein Wort herauszubringen, Edith aber war während dieser beiden Tage beständig aus ihrem Zimmer gegangen. Obwohl sie sehr blass und leidend aussah, hatte sie doch den Besitz des Arztes mit Entschiedenheit zurückgewiesen und nur den Wunsch ausgedrückt, daß man sie für einige Zeit ganz sich selbst überlassen möge. Sie sprach mit niemandem, und niemand sah, daß sie weinte. Einem Besuch der Schwester, sie zu raten, batte Edith ganz gegen ihre sonstige Art beharrlich zurück

gewiesen, und die stolze Komtesse Julia war genötigt gewesen, vor dem ersten und vorwurfsvoll fragenden Blick, welcher dabei ihr Antlitz getroffen hatte, die Augen niederzuschlagen. Als Graf Westernhagen sah, daß es vorläufig unmöglich war, Edith zum Verlassen ihres Zimmers zu bewegen, ließ er sie genährt in der begrenzen und trügerischen Hoffnung, daß die Einsamkeit und die Zeit in der Tat die besten Trostesrinnen sein würden für das heile Sein, welches ihre junge Seele zerriß. Er hatte ja auch seine eigenen Sorgen, und wer ihn bestreicht hätte, wenn er sich allein glauben könnte, der würde bald überzeugt gewesen sein, daß diese Sorgen sehr drückende und ernste sein müssten. Mit brennender Ungeduld erwartete er die Abschrift der Gerichtskommission, während deren Anwesenheit er Rambo nicht wohl verlassen konnte, und kaum eine Stunde nach ihrer Entfernung ließ er auch den Wagen anspannen, um nach Rothacker zu fahren und dort eine Fahrt für den ersten Zug zu lösen, der ihn nach Hamburg führte. Und Patashon, die wieder einmal ohne Bruderwerb sind, beschlossen Hinrichs' Wirtschaft, um sich möglichst kostengünstig zu unterhalten. Inzwischen ist dem betrübten Vater ein glänzender Einfall gekommen: Durch eine Zeitungswitze aus Südtirol erfuhr er, daß in diesem Teile des Landes sich Wolfe gesetzt haben sollen und die Bevölkerung deswegen sehr in Unruhe geraten sei. Das ist für ihn ein Schicksalsschlag. Er gewinnt eine Anzahl befreundeter Gäste, die so wie er unter dem Eberloch laufen, zu dem Plan, eine Jagdexpedition auszurüsten, die den Wölfen in Südtirol zu Zeige gehen soll. Pat und Patashon bieten sich als erfahrene Wolfssößer an, und trotz der Proteste der diversen Ehefrauen zieht die Jagdgemeinschaft davon, um sich dem Wohle ihrer Mitmenschen zu wenden. Nun beginnt eine heitere Jagd nach Abenteuern, die sich reichlich bieten. Das Pat und Patashon, die merkwürdigsten Dinge beobachten, ist ja felsigverständlich. Es bietet sich Gelegenheit, viel zu lachen. Im Schlussteil stellt sich ein alfrüdliches Paar vor: Papashön ist daran, solche Schwierigkeiten zu werden.

gewiesen, und die stolze Komtesse Julia war genötigt gewesen, vor dem ersten und vorwurfsvoll fragenden Blick, welcher dabei ihr Antlitz getroffen hatte, die Augen niederzuschlagen.

Als Graf Westernhagen sah, daß es vorläufig unmöglich war, Edith zum Verlassen ihres Zimmers zu bewegen, ließ er sie genährt in der begrenzen und trügerischen Hoffnung, daß die Einsamkeit und die Zeit in der Tat die besten Trostesrinnen sein würden für das heile Sein, welches ihre junge Seele zerriß.

Er hatte ja auch seine eigenen Sorgen, und wer ihn bestreicht hätte, wenn er sich allein glauben könnte, der würde bald überzeugt gewesen sein, daß diese Sorgen sehr drückende und ernste sein müssten. Mit brennender Ungeduld erwartete er die Abschrift der Gerichtskommission, während deren Anwesenheit er Rambo nicht wohl verlassen konnte, und kaum eine Stunde nach ihrer Entfernung ließ er auch den Wagen anspannen, um nach Rothacker zu fahren und dort eine Fahrt für den ersten Zug zu lösen, der ihn nach Hamburg bringt.

So hatte sich denn diese Stille über das Herrenhaus gesetzt, jene unheimliche und friedliche Stille, die sich einzustellen pflegt, wenn der Engel des Todes mit seinem Sittig eine Stätte gestreift.

Im Hugo Seefelds Krankenzimmer herrschte abendliche Dämmerung. Mit wachbleichen schlafenden Jügen, wie wenn er in den kurzen zwei Tagen um Jahrzehnte gealtert wäre, lag der Verwundete in den Rissen. Doctor Vogelang hatte seinen Zustand doch unverändert gefunden und die treue Pflegerin im Interesse ihrer eigenen Gesundheit dringend gebeten, nicht auch diese zweite Nacht zu durchwachen. Marie hatte ihm nur mit einem schroffen Lächeln geantwortet; aber dies Lächeln hatte deutlich genug gewiesen, wie wenig sie geneigt sei, die Mahnung des Arztes zu befolgen. Wahrscheinlich, wenn es nicht Siebe war, was sie zu solcher Aufopferung trieb, so mußte sie eine sehr hohe und ernste Auffassung von den Pflichten haben, die ihr hier in ihrer Eigenschaft als Braut des Verwundeten zugefallen waren.

Da Seefeld in seiner Regellosigkeit und in seiner völligen Apatit keiner eigentlichen Wartung bedurfte, saß Marie jetzt am Fenster und schaute traurig verloren in den blümchen Park hinaus. Ihr schmales Gesichtchen erblieb in dieser ungewissen Beleuchtung noch lieblicher, als im hellen Licht des Tages. Es war, als ob dies stille, gebildige Weib gleich manchen Blumen nur dazu gemacht sei, um Dank zu verleihen.

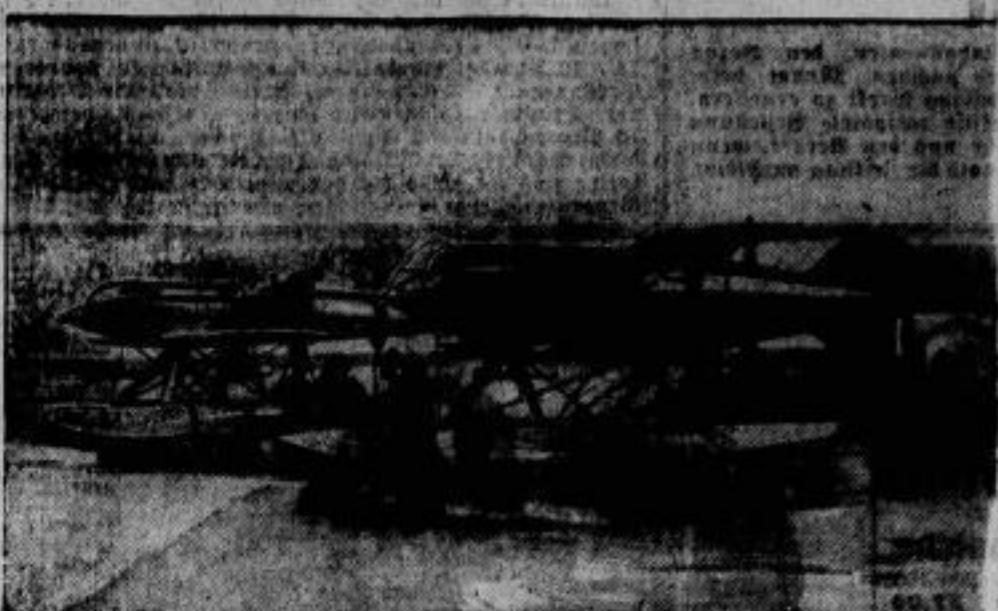
Da wurde leise an die Tür des Zimmers geklopft. Marie erhob sich, um zu öffnen, und war ein wenig überreizt, als sie sich einer schönen jungen Dame von vornehmem Aussehen gegenüber sah.

„Ist es gestattet einzutreten, mein Fräulein?“ fragte diese in metallischer Gefangenheit. „Ich bin Edith Westernhagen und möchte mich nach dem Verbinden des Kranken erkundigen.“

Die Schönheit der jungen Komtesse, die durch den Raum der letzten Tage nicht hatte beeinträchtigt werden können, machte einen tiefen Eindruck auf Marie. Sie trat die Besucherin mit einem freundlichen Dankeswort, nahm zu treten und führte sie zu der Fensterfläche, in welcher sie selbst sitzen gesessen hatte.

„Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten,“ sprach Edith leise weiter zu der Fremden, daß ich als Tochter des Hauses verblieben. Sie gestern bei Ihrer Ankunft zu begrüßen, und das ich erst jetzt eine so natürliche Freude empfand. Über Sie durften nicht gar zu freuen mit mir ins Gericht gehen. Ich habe mich recht angegriffen und franz.“

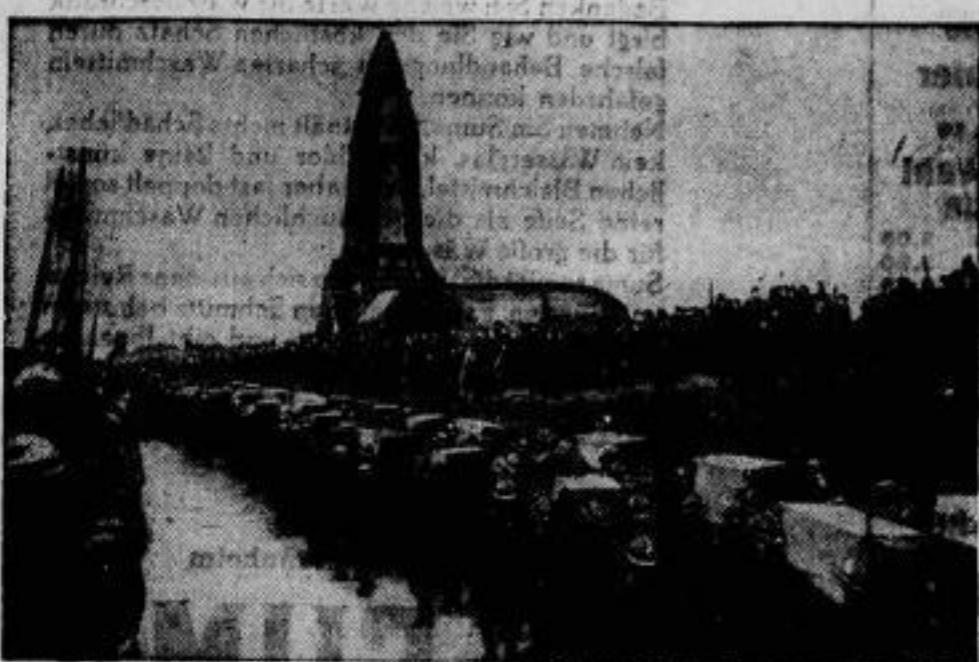
Fortsetzung folgt.



**528 Kilometer in der Stunde.**  
Bei dem Training zum Schnelldrohnen in Venetien erzielte das englische Flugzeug „Gloster-Davier IV“ (im Vordergrund), von dem Lieutenant Rinfret geflogen, eine Geschwindigkeit von 528 Kilometern in der Stunde, die größte Geschwindigkeit, die je erreicht wurde.



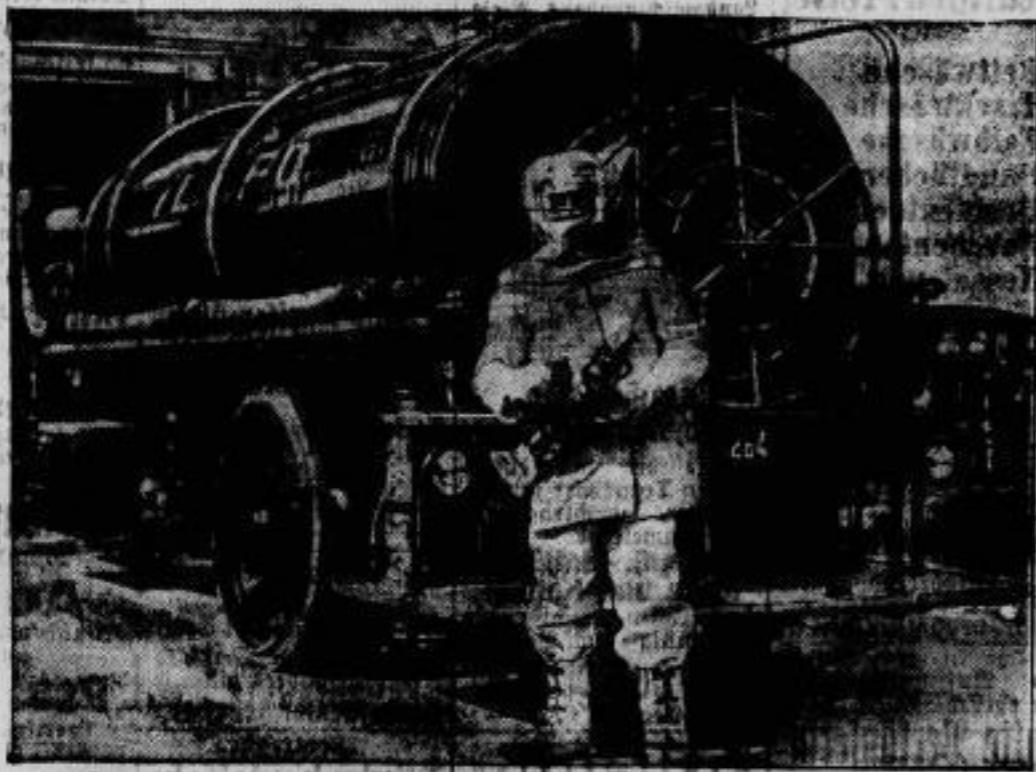
**Berlin ist Mode.**  
Auf der zweiten Berliner Modewoche „Die Mode der Dame“ wird thörl die mode Kleine „Berlin ist Mode“ von prominenten Männern aufgeführt.



**Einweihung des Beinhauses von Douaumont.**  
Unter großer Feierlichkeit wurde feierlich auf dem Schlachtfeld von Douaumont bei Verdun das Beinhaus eingeweiht, in dem die Gebeine von 300000 gefallenen deutschen und französischen Soldaten aufbewahrt werden. Der neu zum Teil fertiggestellte Bau wird von einem 42 Meter hohen Turm überragt, in dem eine vergoldete Glocke hängt. Unsere Aufnahme zeigt, wie 52 Särge mit den Gebeinen der auf den Schlachtfeldern bei Verdun gefallenen, aber nicht identifizierten Soldaten in feierlichem Zuge in das Beinhaus gebracht werden.



**Wiederherstellung der Ruine Hohenstaufen.**  
Auf der Ruine Hohenstaufen, dem Schauspiel von Scheels Eichenberg, werden jetzt umfangreiche Restaurierungsarbeiten zur Verhütung des Verfalls dieser romanischen Bergfestung im Hegan vorgenommen.



**Arbeitslosigkeit für Gewerbeleute.**  
Besondere Knappheit aus Hilflosigkeit sind die Gewerbeleute in Los Angeles entnommen, deren häufigste Aufgabe es ist, das Feuer zu bekämpfen, das häufig in den ausgedehnten felsigen Gebieten wütet. Der vor dem bei Oelbrinchen verwendeten Wagen stehende Feuerwehrmann, der von Kopf bis Fuß in einem leichten Anzug steht, ist vor der drückenden und spätschneidenden Hitze gut geschützt. Die Augen werden von einem besonderen Schirm im Helm bedacht.



**Einwohner Sieg im Kampf um die Weltmeisterschaft.**  
Einwohner Gewicht wird geprüft.

## Gehalt und Börsenwirtschaft.

Am der Berliner Börse war die Tendenz des Effektenmarktes am Donnerstag uneinheitlich. Die Börse begann in ziemlich lebhafter Haltung, im weiteren Verlauf schwächte sich aber die Stimmung, abgesehen vom Markt der Elektro- und Eisenbahnaktien, etwas ab. Am Rentenmarkt notierte Abflussanleihe unverändert 55. Kupfer ohne Auslösung 15.8 und Schuhgesellschaftsanleihe 2.12 Prozent. Von den Bankaktien waren Bank für Elektrowerte um drei Prozent, Berliner Handelsbank und Reichsbankanlei um je zwei Prozent gestiegen. Von den Montanwerten gewannen Oberbehaar vier Prozent, Baura, Mannesmann, Mannesmann, Rheinische Braunkohlen und Rheinkahl einhalb bis dreiviertel Prozent. Dagegen verloren Iffz dreiviertel Prozent, Pützsch ein Viertel, Essener Stahlkohlen, Schlesische Zins, Vereinigte Stahlwerke und Suderus je ein Prozent. Sehr lebhaft geblieben wurden wiederum Elektrowerte. Rheinische Elektro-

und Gewerbe vierzehnhalb Prozent. Tabakwaren starb Deacon, Unternehmungen bei Prozent, Bergmann zweiviertel Prozent, Siemens zwei Prozent, KMG. ein Prozent. Einige Glashäfen verloren eben Prozent. Der Tag für

gleiches Geld war verschieden. Die reichste Börse war der Monatszeit sieben Prozent, die am breiteste Prozent. Der Privatdistanz blieb unverändert.

**Haushaltswarenherstellung bei Gewerbeausstellung in Leipzig.** Der vierter Tag der Haushaltswarenausstellung der Handelsvertretung der U. d. W. R. in Deutschland durch die Haushaltswaren- und Metallgesellschaft in Leipzig erfreute sich der gleich starken Beteiligung von allen Seiten, und die angebotenen Quantitäten wurden fast restlos verkauft. Soebel: die kleinen Sorten erreichten volle leiste Preise, Harzboden und Mittelforten 5–10 Prozent teurer; Hermelin unverändert, Berg 7½–10 Prozent teurer, Verlaines 10 Prozent teurer, grosser Verlaines 20 Prozent teurer, Breitshundrat 10 Prozent teurer, Krimmer 10 Prozent teurer, Muscheln, beide Sorten 10 Prozent billiger, Pelzmanuf. 10 Prozent teurer, Suran, budi, Gublik, Treibel und Chokale unverändert. Gublik, futter und Rohstoffe wurden aufdringlich, Harzboden 15 Prozent billiger, Naturholzen unverändert.

## Höchste Zeit

Es ist für uns alle Volkskunst, den Deutschen Zeitung für den nächsten Monat beim Briefträger oder beim Postamt direkt zu erhalten. Sie erhalten dadurch die für persönliche Bekleidung schädigende Goldstaubföhre und den Herren, wenn sie beginnen den neuen Monat die Zeitung auszuleihen.



### Küchenzuckerstärkung.

Jede Fleisch- und Gemüsesort hat – ähnlich den Früchten – ein besonderes, empfindlich-süßliches Aroma, auf dessen Erhaltung der Kochkünster, sorglich bedacht ist, zur Freude jedes Feinschmeckers.

Er wählt darum grundsätzlich nur Zutaten, die im Geschmack neutral sind oder die sich dem Aroma des jeweiligen Gerichtes harmonisch anpassen.

Ziehe Deinen Nutzen aus den Erfahrungen der Fachleute und probiere noch heute das echte, natureine Palmin!

Dieses erlesene Pflanzenfett ist im Gegensatz zu allen anderen Fettarten ohne jeden Eigengeschmack. Das echte Palmin ist eine hundertprozentige Fettsubstanz, die weder Wasser noch Salzhalt.

Wer mit Palmin richtig zubereitetes Gemüse gegessen hat, der weiß erst, welchen Duft und Wohlgeschmack die grüne Kost bringt. Fleischgerichte, auch Wildbret und Fische, sachgemäß mit Palmin bereitet, werden Dir neue, gesteigerte Genüsse bieten.

Die "Palmin-Past" (D. R. G. M., eine Kindersatzschrift, wie sie noch nicht die war, liegt kostspielig jeder 1-Pfund-Tafel Palmin bei. Die "Palmin-Past" bringt kinetische Abbildungen in Form von Sammelkarten.

# Palmin

das natureine Pflanzenfett



### Rohschlachterei Goethetrabre

empfiehlt diese Woche etwas ansammt von prima fett. Fleisch und Schwein. Jeden Freitag und Sonnabend warme Knoblauchwurst. O. Stein.

**J. H. Broermann, Möbeltransport, Elßvir. 8.**

### Airchenanrichten.

#### 15. Trinitatissontag.

Niebla: Klosterkirche: 1/8 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 6,24–34 (Schroeter). Trin. Kirche: 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 16,9–15 und Abendmahl mit Einfallsch (Friedrich). 11 Uhr Kindergottesdienst, Singstunde. – Wochenamt für Kirchenlaufenden: Schroeter.

Sandefj. Gemeinch. Hohe Str. 9. Sonntag abend 8 Uhr Vierhundert. Dienstag: Evangelisation. Gräb: 9 Predigt Nocht. Dienstag: 16,9–15 (Rudolf), 1/12 Kindergottesdienst in Bochra, abd. 8 Bibelstunde im Pfarrhaus (Kat. 12,31–34); Dienstag früh 7 Andacht (Kat. 11,29–30), abd. 8 Bibelstunde mit Männern über "Neugeburt"; Donnerstag abd. 8 Bibelstunde (Mache).

Weida: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Weiß: 8 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche.

Gräf: 10 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Kindernottdienst.

Wechtheuer: 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Bischofsweide: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Wautz: Vorm. 1/8 Uhr Beichte, vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Seiter des hl. Abendmahl (W. Sembdner-Hof.)

Seitzhain-Dorf: 1/8 Uhr Predigtgottesdienst; 10 Uhr Kindergottesdienst.

Seitzhain-Lager: 1/10 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 8 Uhr Jungmädchenverein.

Glaubitz: 1/9 Uhr Predigt, 1 Uhr Kindergottesdienst; Donnerstag 1/8 Uhr Bibelstunde; Freitag Jungfrauen.

### Umtliche S.

Unter dem Geflügelbestande der Frau vermehrte in Röderau Häuser. Ist die Geflügelzüchter betriebsmäßig festgestellt worden.

4376 F. Gräfenhain, am 22. September 1927.

#### Die Amtsgerichtsmauthaus.

Sonntags, den 24. September 1927, vormittags 9 Uhr, sollen im Gerichtsgerichtszimmer ca. 1200 Stück Zigaretten versteigert werden.

Niebla, am 28. September 1927.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Wir haben ca. 250 qm Gartenland (Gute Schloss- und Ritterenstraße) ab 1. 10. 1927 geteilt oder im ganzen zu verkaufen.

Verkaufe um Überlassung des Landes sind bis

28. 9. 1927 an die unterzeichnete Stelle eingeireichen.

Der Rat der Stadt Nietsch – Grundstücksammt – am 21. September 1927.

Um 27. September 1927, 8–18 Uhr, wird auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Munition vernichtet. Lager- und Gehlis-Vietzenleer Weg sind gesperrt. Aufnahme von Sprengkörpern ist lebensgefährlich.

Munitionssammlung Geithain.

**Solet verloren**

am Schlachthof. Gegen Belohnung abzugeben im Tageblatt Niebla.

**Möbl. Zimmer**

Größe, ca. 1–2 Meter,

entl. Mittagsstil, zu ver-

mieten. Zu erfr. im Tageblatt.

**Junge Dame sucht**

gut möbl. Zimmer

mögl. mit Klavier.

Schrift. Angeb. unt. Q 541

an das Tageblatt Niebla.

**Möbl. Zimmer**

für Beamten sof. gesucht.

Angebote m. Preis erbet.

Kundmachinenhaus Niebla

Oto Eber, Ritterstr. 5.

**Möbliertes**

sof. Angebote mit

Preis erbeten unt. U 848

an das Tageblatt Niebla.

**3 Zimmer**

sof. Angebote mit

Preis erbeten unt. U 848

an das Tageblatt Niebla.

**Junge Auswurfung**

i. d. ganzen Tag gesucht

Niederlagehr. 15.

**Einfache Stühle**

für kleine Geschäftshaushalte

a. kinderl. Deutens a.

10 gefucht. Selbiges

muß Schneiders ob. Weib-

uhnen können. Damilien-

angehobt gewährt. Ange-

bote an

Frau Holzert,

Konfektionsgeschäft

Ritterstr. 5. Orlam.

**10jähr. Mädchen**

1. Okt. in Lüneburg.

1. Okt